



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1888/26
ISSN 2354-4597
3 €
22.05.2026



Das passt schon

Die Regierung will sich an die Klimakrise anpassen. Ihr neuer Plan liest sich allerdings eher wie ein Vorschlagskatalog, als eine wirkungsvolle Strategie.

Regards S. 4

EDITO

Schutzlos unters Messer S. 2

Luxemburg hat sich entschieden, intergeschlechtliche Kinder nicht gesetzlich zu schützen. Eine parlamentarische Anfrage zeigt, wie die Verantwortung verschoben wird.

REGARDS

Frieden se rêve en rassembleur p. 6

Dans son discours sur l'état de la nation, Luc Frieden appelle à l'unité pour faire face aux défis économiques et sociaux. C'est loin d'être gagné.

KULTUR

Feinsinnige Prosa S. 11

In ihrem neuen Kurzgeschichtenband erzählt Elise Schmit unaufdringlich und doch eindrucksvoll von Verlustschmerz, Erinnerung und Einsamkeit.



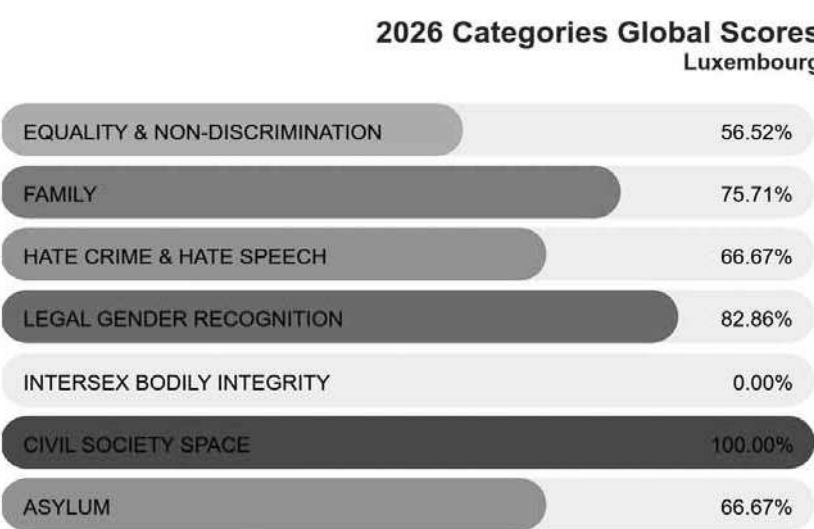
5 453000 211009

0 1 8 8 8



EDITORIAL

Luxemburg erreicht bei der Kategorie „Intersex bodily integrity“ 0 von möglichen 100 Prozent.



(Download date: 2026-05-21)

FOTO: ILGA-EUROPE/RAINBOW MAP

INTERGESCHLECHTLICHE KINDER

Rechtfertigung statt Fortschritt

Melanie Czarnik

Entgegen einer Aufforderung des EU-Parlaments sind irreversible Operationen an intergeschlechtlichen Kindern in Luxemburg immer noch erlaubt – und das wird wohl auch zunächst so bleiben.

Es ist nicht unironisch, dass sich die Regierung erst vergangene Woche damit rühmte, erneut Platz 10 im Ranking der NGO „ILGA“ zu belegen. Damit sei Luxemburgs „Position unter den fortschrittlichsten Ländern Europas“ bestätigt, hieß es im Presseschreiben dazu. Die NGO bewertet jedes Jahr, wie gut europäische Staaten die Rechte von LGBTIQ+-Personen schützen und fördern. Das Ranking bezieht hierzu sieben Kategorien mit ein, von Gleichstellung und Nichtdiskriminierung über rechtliche Geschlechtsanerkennung bis hin zum Schutz der körperlichen Unversehrtheit intergeschlechtlicher Personen. Erst 2024 war das Großherzogtum vom 6. auf den 10. Platz gefallen. Zumindest, so könnte man konstatieren, ist es nicht weiter abwärts gegangen.

In einer der Kategorien jedoch wäre die Spirale abwärts auch denkbar schwer zu vollziehen: Hier befindet sich Luxemburg bereits am Boden (siehe Grafik). Denn die körperliche Unversehrtheit von intergeschlechtlichen Personen, also Menschen, die mit Geschlechtsmerkmalen geboren werden, die biologisch weder eindeutig männlich noch weiblich sind, ist hierzulande nach wie vor nicht gewähr-

leistet. Mitte letzten Monats nahmen Claire Delcourt, die ehemalige Gesundheitsministerin Paulette Lehnert und Mars die Bartolomeo (alle LSAP) genau diesen Umstand zum Anlass einer parlamentarischen Anfrage zum Thema. Die Antwort der aktuellen Gesundheitsministerin Martine Deprez (CSV) liegt seit Montag dieser Woche vor.

Dass im Sinne des Kindeswohls aber auch dafür Sorge getragen werden muss nicht medizinisch notwendige Eingriffe zu unterlassen, fällt unter den Tisch.

Der nationale Aktionsplan LGBTIQ+ siehe die Gründung einer interministeriellen Arbeitsgruppe vor, die im Februar die Arbeit aufgenommen habe, gibt Deprez an. Diese setze sich „mit den in Luxemburg angewandten Modalitäten bei Eingriffen an intergeschlechtlichen Personen auseinander, um Vorschläge auszuarbeiten, und diese Modalitäten gegebenenfalls anzupassen.“ Wieso es in diesem Satz überhaupt des Wortes „gegebenenfalls“ bedarf, ist äußerst fragwürdig: Irreversible, nicht medizinisch notwendige Eingriffe an Kindern zur Anpassung an binäre Geschlechternormen sind hierzulande

schlicht immer noch erlaubt und sogar von der CNS erstattungsfähig. Bereits im November vergangenen Jahres hatte der Verein „Intersex & Transgender Luxembourg“ einen Gesetzesentwurf vorgelegt, um diese endlich zu verbieten, so wie es auch diverse Menschenrechts- und andere Organisationen fordern, nicht zuletzt das EU-Parlament in einer offiziellen Aufforderungen an seine Mitgliedstaaten.

Teilt denn die Regierung die Auffassung, dass das verfassungsrechtliche Diskriminierungsverbot einen gleichen Schutz für alle Kinder verlangt, unabhängig von ihrer Genitalanatomie oder elterlichen Normvorstellungen? Mit der Pistole auf der Brust, oder vielleicht wäre das Skalpell am Körper hier das treffendere sprachliche Bild, schreibt Martine Deprez auf die Frage: „Jede Maßnahme muss sich am Kindeswohl orientieren, und dieses kann medizinisch notwendige oder dringende Eingriffe rechtfertigen.“ Dass im Sinne des Kindeswohls aber auch dafür Sorge getragen werden muss, nicht medizinisch notwendige Eingriffe zu unterlassen, fällt unter den Tisch. Rechtfertigung statt Fortschritt, und immerhin ein „stolzer“ Platz am falschen Ende der Top 10.

REGARDS

Anpassungsplan: Fit fürs Klima? **S. 4**
Discours sur l'état de la nation :
Tous ensemble avec Frieden ! **p. 6**
Ungarn: Machttransfer mit Hürden **S. 8**
Elise Schmits neuer Erzählband:
Von Einsamkeit und einem blauen
Mandarinenvogel **S. 11**

AGENDA

Wat ass lass? **S. 13**
Expo **S. 17**
Kino **S. 18**

Coverfoto: Tristan Schmurr from Luxembourg,
Luxembourg, CC BY 2.0, via Wikimedia Commons



Réfléchies et précises, les cinq nouvelles œuvres de l'artiste Yuan Rong Zhang, présentées sur les couvertures arrière du worxx, illustrent les éléments naturels et les cycles de vie des insectes. L'interview de l'artiste est disponible sur worxx.eu/yuan.

AKTUELL

DEMOGRAFIE

Zehn Jahre länger bis zur Million

Joël Adami

Neuen Projektionen zufolge sollen bis 2070 eine Million Menschen im Großherzogtum leben. Das zeigt: Luxemburgs Bevölkerungswachstum verlangsamt sich. Grund ist weniger starkes Wirtschaftswachstum.

Das nationale Statistikinstitut „Stattec“ rechnet mit 940.000 bis 1.070.000 Einwohner*innen im Jahr 2070. Das ist das Fazit eines Berichts, der letzte Woche veröffentlicht wurde. In den 00er-Jahren erlebte Luxemburg ein rapides Bevölkerungswachstum. Dieses ist mittlerweile abgeflacht und soll ab 2040 bei unter einem Prozent pro Jahr bleiben. Die Million Einwohner*innen soll um das Jahr 2070 erreicht werden – je nachdem, wie stark das Wirtschaftswachstum ist, etwas früher oder etwas später. Deutlich später, als das Stattec noch 2017 in einer ähnlichen Projektion errechnet hatte: Damals war man davon ausgegangen, dass die Million Einwohner*innen bereits 2060 erreicht würde.

Da die meisten neuen Einwohner*innen durch Migration nach Luxemburg kommen, ist das Bevölkerungswachstum stark mit dem Wirtschaftswachstum verknüpft. Wie viele Menschen nach Luxemburg ziehen, hängt vor allem davon ab, wie gut die Wirtschaft dreht. Je mehr Arbeitsplätze mit hohen Löhnen in Luxemburg verfügbar sind, umso mehr Migrant*innen werden angezogen. Es gibt demnach einen engen Zusammenhang zwischen dem Wirtschaftswachstum und dem Bevölkerungswachstum. Das erklärt auch, dass die größte Gruppe der Migrant*innen zwischen 20 und 30 Jahren alt ist und am Anfang ihres Berufslebens steht. Es migrieren leicht mehr Männer (52 Prozent) als Frauen (48 Prozent) nach Luxemburg – das Stattec, das keine Daten zu nicht-binären Menschen hat, geht davon aus, dass dieses Verhältnis auch in Zukunft so bleiben wird. Gäbe es keine Migration mehr, ginge die Bevölkerung, aber auch das Wirtschaftswachstum zurück. Die Luxemburger Wirtschaft sei „strukturell abhängig“ von der Migration, heißt es im Bericht.

Alle Szenarien, die das Stattec errechnet hat, gehen davon aus, dass sich das Bevölkerungswachstum ab Mitte des Jahrhunderts exklusiv aus der Migration speist. Ab diesem Zeitpunkt würden mehr Menschen sterben als geboren würden. Die Fertilitätsrate ist seit den 1970er-Jahren rückläufig, stieg allerdings Ende der 1980er-Jahre bis 2000 wieder an. Da-

nach sank sie kontinuierlich, in den letzten Jahren rapide. Das Stattec führt dies auf die multiplen Krisen zurück, von der Weltwirtschaftskrise Ende der 00er-Jahre über die Covid-19-Pandemie bis hin zur aktuellen Weltlage. Allerdings geht das Stattec davon aus, dass die durchschnittliche Zahl der Kinder, die eine Frau im „gebärfähigen Alter“ auf die Welt bringt, bis 2070 wieder auf 1,5 steigen wird – aktuell sind es 1,25. Um ohne Migration eine Bevölkerung stabil zu halten, müsste der Wert bei 2,1 liegen.

Weniger Fruchtbarkeit, weniger Wachstum

Der Rückgang der Fertilitätsrate ist auch der Grund, weswegen sich die Berechnungen von 2017 und 2026 so unterscheiden. „Im Jahr 2017 lag die Projektion des konjunkturellen Fruchtbarkeitsindikators bei 1,7 Kinder pro Frau im Jahr 2060, während er in unseren neuen Projektionen auf 1,5 im Jahr 2070 geschätzt wird“, heißt es dazu aus dem Pressebüro der Statistikbehörde. Auch sei die aktuelle Bevölkerung niedriger, als man noch 2017 geschätzt hatte. Das zeigt klar die Grenzen solcher Projektionen, die Krisen wie Pandemien oder Kriege nicht abbilden können.

Was jedoch sicher ist: Die Bevölkerung wird älter werden. 2025 lag das Durchschnittsalter in Luxemburg bei 40,1 Jahren, 2070 liegt es ja nach Szenario zwischen 46,1 und 47,9 Jahren. In jenen Szenarien, die von einem hohen Wirtschaftswachstum und dementsprechend höherer Migration ausgehen, ist das Durchschnittsalter leicht niedriger. Der Anteil der 20- bis 64-Jährigen in der Bevölkerung wird von heute 64 Prozent auf 55 bis 53 Prozent sinken, entsprechend wird der Anteil jener Menschen, die über 65 Jahre alt sind, steigen.

Das Stattec betont, dass es sich bei den Projektionen nicht um Vorhersagen handelt, sondern um „mögliche Entwicklungspfade“. Sie können dazu dienen, notwendige Investitionen in zukünftig benötigte Infrastruktur wie Wohnraum, Schulen und Krankenhäuser vorherzusehen.

SHORT NEWS

Lobbying : le gouvernement passe à table

(fg) – Trois questions parlementaires, quatre ministres et cinq mois pour obtenir une réponse à une question simple : un lobby opposé aux obligations climatiques incluses dans la directive européenne sur le devoir de vigilance des entreprises (CSDDD) a-t-il rencontré des ministres ou des hauts fonctionnaires du grand-duché pour tenter d'amoindrir le texte ? Après avoir obstinément refusé de le reconnaître, Luc Frieden, Lex Delles, Xavier Bettel et Elisabeth Margue avouent que ces rencontres ont eu lieu. Le 8 février 2024, « une entrevue a eu lieu entre des représentants du ministère de l'Économie, du ministère des Finances, du ministère de la Justice et des représentants d'ExxonMobil », répondent les ministres à une question parlementaire de Sam Tanson, la seconde que la députée écolo leur adressait sur le sujet (le socialiste Fanz Fayot avait fait de même). Une rencontre à l'ambassade du Luxembourg à Washington a également eu lieu avec Koch Group, le 2 décembre 2025, poursuivent les ministres. Ces deux sociétés font partie d'un groupe de onze multinationales qui avaient constitué un lobby pour contrer la CSDDD auprès des gouvernements européens, selon une enquête de l'ONG néerlandaise Somo. Un échange a encore eu lieu entre Lex Delles et Guardian, à Luxembourg, en juillet 2024. Selon les ministres, ces entreprises ont fait part de leurs « inquiétudes » et « préoccupations » sur l'entrée en vigueur de la directive, dont les obligations climatiques ont été finalement supprimées. Demeure une question : pourquoi avoir fait tant de mystère de ces rencontres ?

Plus d'IVG et d'abus signalés au Planning familial

(mes) – En 2025, le Planning familial a fait face à une « pression record ». Marquant 60 ans de travail pour les droits sexuels et reproductifs, l'année a vu le nombre de demandes pour une interruption volontaire de grossesse augmenter de 5 %. Même constat pour le nombre de cas d'abus, qui, lui, a grimpé de 6,5 % pour atteindre 269 victimes de violences. « Les données sont sans appel : dans 87 % des cas, l'auteur est connu de la victime, et plus d'une victime sur deux a subi un premier abus avant 18 ans », fustige l'association dans son rapport annuel publié cette semaine. Des plus de 1.250 demandes d'IVG introduites, le Planning a réalisé 990 interventions, l'un des rares chiffres disponibles, puisqu'il n'existe aucune statistique nationale sur les IVG. La hausse s'explique en partie par la suppression du délai de la réflexion obligatoire, une avancée « importante pour les droits des patientes », salue l'association. Le Planning revendique toutefois une prolongation du délai légal pour une IVG de 12 à 14 semaines. De plus, elle déplore le fait que les préservatifs ne soient toujours pas mis à disposition gratuitement, même si la contraception est gratuite depuis 2023. Vu l'augmentation des cas d'infections sexuellement transmises, mais aussi la précarité sociale, « leur non-inclusion dans le système de gratuité constitue un manque majeur », déclare le Planning. Au total, plus de 82.400 contacts ont été enregistrés en 2025. « Malgré les progrès, les droits sexuels et reproductifs demeurent fragiles. Garantir un accès réel à ces droits passe aussi par des mesures concrètes, comme la gratuité des préservatifs, encore aujourd'hui incomplète », souligne l'association.

Libyscher Flüchtlingsfolterer vor Gericht

(tf) – Erstmals wird sich ein Drahtzieher des libyschen Folter- und Lagersystems wohl vor dem Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) in Den Haag verantworten müssen. Darüber wird das Gericht Mitte Juli nach einer in dieser Woche stattgefundenen Anhörung entscheiden. Beurteilt wird, ob die von der Anklage vorgelegten Beweise als ausreichend gelten, um das Hauptverfahren gegen Khaled Mohamed Ali El-Hishri zu eröffnen. Dieser ist ein hochrangiges Mitglied der „Spezialeinheit zur Bekämpfung von Terrorismus und organisierter Kriminalität“ (Al-Radaa), die formal dem libyschen Präsidialrat in der libyschen Hauptstadt Tripolis zugeordnet ist. Tatsächlich jedoch handelt es sich um eine weitgehend unabhängig agierende bewaffnete Bande, die mehrere Haftanstalten betreibt, wo insbesondere auch Flüchtlinge erpresst, sexuell missbraucht, gefoltert und ermordet werden („Bündnis mit den Banden“; woxx 1685). El-Hishri soll für den Bereich des berüchtigten Mitiga-Gefängnisses in Tripolis verantwortlich gewesen sein, in dem Frauen und Kleinkinder inhaftiert waren. Ihm werden Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen in 17 Fällen zur Last gelegt, die er zwischen 2014 und 2020 begangen haben soll, darunter unter anderem Folter, Vergewaltigung und Mord. Er wurde im Juli 2025 in Berlin festgenommen und Anfang Dezember an den IStGH ausgeliefert.

THEMA

REGARDS

ANPASSUNGSPLAN

Fit fürs Klima?

María Elorza Saralegui

„Luxemburg für die Zukunft stärken“ versprach die Regierung im Koalitionsabkommen. Die brenzlichen Folgen der Klimakrise sind ihr klar, doch mit einer schnellen Anpassung lässt sie sich Zeit: Der neue Klimaanpassungsplan plant Analysen, Maßnahmen bleiben unklar.

Die nächsten Monate werden wieder heiß: Das „El Niño“-Phänomen wird die durch die Klimakrise schon steigenden Temperaturen in der nördlichen Hemisphäre zu erneuten Rekordhöhen treiben, befürchten Wissenschaftler*innen. Besonders in den Städten wird dies bemerkbar sein. Vergangenen Juli lag die Spitzentemperatur in Luxemburg-Stadt bei 38 Grad, wie eine Messung des Mouvement écologique (Méco) zeigte. Deutlich kühler war es im ländlichen Raum – und unter Bäumen. Denn: Begrünte Flächen spenden nicht nur Schatten, sondern heizen sich auch viel weniger auf als Asphalt oder Beton. „Unter Bäumen kann es bis zu 15-20 °C kühler sein als nebenan auf dem Beton“, so der Méco in seiner Mitteilung und schlussfolgert: „Klimaanpassung ist das Stichwort!“

Dieses Stichwort stand in den vergangenen Monaten auch beim Umweltministerium auf der Tagesordnung. Nach zwei öffentlichen Konsultationsphasen, an denen sich unter anderem auch der Méco beteiligte, hat die Regierung nun ihren neuen Plan für die Anpassung an die Klimakrise vorgestellt, nachdem der erste 2023 auslief. 500 Personen nahmen an den Konsultationen teil. Insgesamt seien infolgedessen rund fünfzig Anpassungsmaßnahmen hinzugefügt worden. Das finale Dokument ist dementsprechend umfassend: Auf über 200

Seiten stellt es rund 150 Maßnahmen vor, verteilt in 17 Aktionsbereiche, wobei gut die Hälfte des Plans den klimatischen Prognosen und der generellen Zielrichtung gewidmet ist.

Zwar sind die Auswirkungen der Klimakrise hierzulande noch nicht so ausgeprägt wie in vielen anderen Ländern, doch ist Europa der sich am schnellsten aufheizende Kontinent. Laut dem europäischen Erdbeobachtungsprogramm „Copernicus“ vollzieht sich die Erderwärmung hier mehr als doppelt so schnell wie der globale Durchschnitt. Eine Entwicklung mit Folgen: Laut dem aktuellen Jahresbericht kommt es häufiger zu immer heftigeren Überschwemmungen, Stürmen, Waldbränden, Dürren und Hitzewellen. Bergregionen vermissen Gletscherverluste, in Luxemburg werden Schnee- und Frosttage seltener, und die Temperaturen steigen unermüdlich: „Die zehn wärmsten Jahre liegen alle im Zeitraum 2002–2021“, erinnert der Klimaanpassungsplan der Regierung. Kam es hierzulande vor den 2000er-Jahren im Durchschnitt jedes Jahr zu rund 8 Hitzewellen-Tagen, könnte in 2050 die Anzahl der heißesten Tage um ein Drittel auf rund 23 steigen. Dies schadet sowohl Ökosystemen wie Flüssen als auch der Artenvielfalt. Dabei sind gerade diese entscheidend, um der Klimakrise besser standhalten zu können.

Neben dem Temperaturanstieg ändert sich der Niederschlag: Zwar regnet es im Land insgesamt nicht weniger, der größere Teil des Regens fällt allerdings immer häufiger in heftigeren Schauern im Winter, während Frühjahr und Sommer trockener werden. Die Folgen sind Überschwemmungen, wie die von 2021, da viel Wasser weniger schnell in trockenem Boden versickert. Hinzu kommen Wasserknappheit und Ernten, die wegen Dürren, mangelnden Frosttagen und starkem Regen ausfallen. Weder die Wirtschaft (woxx 1874, „Weltbiodiversitätsrat: Die Wirtschaft schießt sich ins Knie“), noch unsere Gesundheit sind sicher. Europaweit könnten allein die klimabedingten gesundheitlichen Kosten in den nächsten vier Jahren auf 50 Millionen Euro steigen.

„Die Reduzierung unserer Emissionen bleibt unverzichtbar, reicht aber nicht aus. Die Anpassung an den Klimawandel ist heute ebenso notwendig, um die Bevölkerung, die Infrastruktur und die Umwelt zu schützen“, sagte Umweltminister Serge Wilmes diesen Februar, einige Wochen bevor der Staatsrat den neuen Klimaanpassungs-

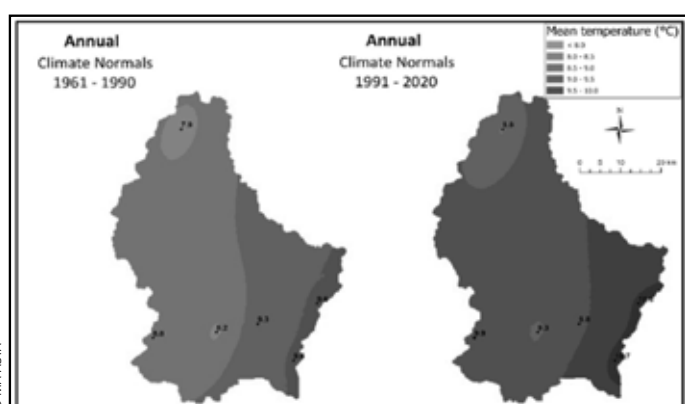
plan Ende April annahm. Gegen diese Folgen sieht der Plan unter anderem die Begrünung der Ortschaften, die Überwachung von Infektionskrankheiten wie Zikafieber, die Ausstattung bestimmter Neubauten mit Photovoltaikanlagen oder begrünten Dächern, das Sammeln von Regenwasser und die Renaturierung von Fließgewässern vor. So soll das Land besser vor Hochwasser geschützt werden. Projekte, die auf den Wiederaufbau der Natur basieren, seien laut Plan immerhin „von höchster Priorität“. An einem eigenen Renaturierungsplan tüftelt das Umweltministerium noch (woxx 1887, „Naturwiederherstellungsplan: Ein weiterer Papiertiger“).

Schwammige Punkte

Verglichen mit dem Plan der vorherigen Regierung, der rund 40 Maßnahmen vorstellte, erscheinen die 152 Vorschläge des neuen Plans üppig. Wer das Dokument liest, wird trotz der Klimanot und deren Beschreibungen in dessen ersten Hälfte allerdings kaum ein Gefühl der Dringlichkeit verspüren: Nach einem Zeitplan sucht man bei den meisten Maßnahmen vergebens, teils werden bestehende Projekte wiederholt, ohne jegliche Analyse zum aktuellen Stand der Umsetzung zu liefern. Die bloße Anzahl der Maßnahmen sei nicht das wichtigste, bestätigt Marc-Alexandre Krier. Der Projekt-Koordinator für Klima- und Energiepolitik vom Méco zeigt sich im Gespräch mit der woxx enttäuscht von der mangelnden Analyse schon existierender Maßnahmen: „Für uns ist es problematisch, wenn eine Reihe von Maßnahmen präsentiert werden, die es vielleicht schon gibt, ohne aber eine Analyse vorzulegen, wo und warum es bei der Umsetzung hapert und dementsprechend nachzubessern“, so Krier. Für die Anpassung an das steigende Risiko von Vegetations- oder Waldbränden – ein Phänomen, das sich laut den französischen Wetterdiensten immer mehr nach Norden ausbreitet – sieht der Plan beispielsweise vor, ein nationales Netz mit Rettungspunkten auszubauen. Ein konkretes Datum wird dafür nicht genannt.

„Es ist wichtig, dass wir jetzt so schnell wie möglich vorankommen, statt eine erneute Auflistung von Maßnahmen zu machen“, sagt Krier gegenüber der woxx. Bestimmte Aspekte – etwa der legislative Prozess für ein neues Gesetz oder eine Änderung einer Regelung – brauchen Zeit. Dies

Im Durchschnitt ist die Temperatur in Luxemburg von 8,9 Grad zwischen 1961 und 1990 auf 9,7 Grad zwischen 1992 und 2020 gestiegen. Besonders das Moseltal ist von den höheren Temperaturen betroffen und erwärmt sich am schnellsten.



müsse man antizipieren, auch bei den Zeitplänen für eine Umsetzung. Die wenigen Punkte, die mit einem Datum versehen wurden, sind meist Maßnahmen, die an ein EU-Ziel oder einer anderen nationalen Strategie, etwa dem nationalen Waldplan oder dem nationalen Klima- und Energieplan, anknüpfen. Generell soll der Anpassungsplan bis 2035 laufen.

Wie viel die neuen Maßnahmen kosten sollen, wo Nachholbedarf besteht, beziehungsweise welche von den insgesamt 152 besonders priorisiert werden sollen: Diese Fragen bleiben im Plan trotz seiner Länge unbeantwortet. „Ein Budget – auch eine ungefähre Summe – würde bei der Priorisierung helfen“, sagt Krier. „Wenn man weiß, dass eine bestimmte Maßnahme beispielsweise X Millionen Euro kostet, ihre Wirkung aber so groß ist, dass sie sich richtig lohnen würde, könnte man so hierarchisieren.“

Bestandsaufnahme statt Anpassung

Dabei sparte die Regierung in der Vergangenheit nicht mit Kritik angesichts der Unklarheit des vorherigen Plans. Hauptsächlich dessen Indikatoren, um die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen analysieren zu können, gerieten dabei ins Visier. Nun gibt der neue Plan an, dass von den damaligen 42 Maßnahmen die Mehrheit wenigstens teilweise umgesetzt worden sei. 16 Prozent dagegen seien nicht umgesetzt worden. Wegen der schwammigen Indikatoren, sei es jedoch schwer, eine konkretere Studie zu machen, rechtfertigt sich das Ministerium. Aus diesen Versäumnissen scheint die Regierung dennoch nicht viel gelernt zu haben, denn auch die neuen Maßnahmen präsentieren nur vage Indikatoren. Fast jede Maßnahme hat lediglich ihre eigene Umsetzung als Indikator, egal wie absurd dies sich manchmal liest. So soll die Begrünung öffentlicher Orte anhand der „Umsetzung von Projekten“ evaluiert werden – wo und wie viele Hektar Flächen begrünt werden sollen, oder inwiefern das bestehende Projekt „Méi Natur an eise Stied an Dierfer“, auf die sich der Plan bezieht, bereits umgesetzt wurde: Fragen danach erspart sich das Dokument.

Diese Vorgehensweise könne zu „einer rein formalen Prüfung, ob eine Maßnahme durchgeführt wurde“ und ferner „zu reinem Aktionismus und möglicherweise zu einer Verschwendung von Ressourcen“ führen, warnte das „Observatoire de la politique clima-



Überschwemmungen sind die Naturkatastrophen, die wegen der Klimakrise am häufigsten und stärksten auftreten werden. Die von Juli 2021 verursachte Schäden in Höhe von circa 120 Millionen Euro – und gilt somit als „die teuerste Katastrophe in der Geschichte der luxemburgischen Versicherungsbranche“, so die Vereinigung der Versicherungsunternehmen „ACA“.

tique“ in einer Stellungnahme von 2025 zum damals noch vorläufigen Plan. In einem Schreiben an die Regierung empfiehlt der Méco, konkrete Zwischenziele, Zeitpläne, Kriterien zur Bewertung der Umsetzungen und „die für die Umsetzung erforderlichen Hebel – seien sie gesetzlicher oder finanzieller Natur – klar zu benennen“. Stattdessen rücken im Plan vor allem Sensibilisierungsarbeit und Studien in den Vordergrund, etwa eine Bestandsaufnahme des existierenden Materials für Rettungskräfte oder eine Studie zum Erosionsrisiko. Solche Analysen sind unverzichtbar, um sich besser vorbereiten zu können; als Anpassung können sie aber nicht durchgehen – auch wenn sie in einem solchen Plan stehen.

Der Plan erkennt vor allem Arbeiter*innen, die überwiegend draußen tätig sind, zusammen mit Kindern, alten Personen und Menschen mit einer Krankheit als „Risikogruppen“ an. Ärmere Haushalte erwähnt der Plan auch; Menschen, die obdachlos leben und demnach Wetterereignissen wie Hitzewellen besonders stark ausgesetzt sind, werden hingegen kein einziges Mal erwähnt. Neben einiger Besserungen an bestehenden Projekten und Sensibilisierungsarbeit sieht der Plan zudem keine weiteren Maßnahmen für Risikoberufe vor. Und das obwohl Arbeiter*innen im Bausektor, Konsument*innen, Hauseigentümer*innen, Schüler*innen, Tourist*innen oder auch Landwirt*innen einige der Zielgruppen sind, die der Plan für neue Informationskampagnen oder Ausbildungen identifiziert. Unterneh-

men sollen lediglich auf „freiwilliger, partizipativer“ Basis – und „gegebenfalls anhand von Anreizen“ – dafür sorgen, dass die Bedingungen am Arbeitsplatz bei Hitzetagen erträglich sind. Die bereits vergangenes Jahr gestellte Forderung der Chambre des salariés, die Regelung des Arbeitsrechts an die steigenden Temperaturen anzupassen, hat indes keinen Einzug in den Plan gefunden (woxx 1824, „Klimakrise: An der Anpassung arbeiten“). Stattdessen verweist das Dokument lediglich auf eine europäische Richtlinie, die Normen anpassen soll.

Einige Maßnahmen des Plans klingen so vage, dass fraglich ist, ob die Regierung wirklich gewillt ist, diese umzusetzen, oder nur Stichworte in den Raum wirft. Beispielsweise beschreibt das Dokument schlicht: „Es wäre sinnvoll, Fördermaßnahmen zur Unterstützung der Wiederverwendung von Grauwasser einzuführen, (...) Letztendlich könnte eine verbrauchsabhängige Wasserpreisgestaltung dazu beitragen, die Wiederverwendung von Wasser für Nicht-Trinkzwecke zu fördern.“ Das Risiko, das Krier dabei sieht, ist das einer „Multiplikation von Plänen“: „Bestimmte Pläne gibt es ja schon, nur wurde deren Umsetzung nicht bewertet und man fängt oft bei null an. Gerade deshalb ist es schade, wenn nicht auf unsere Kritik reagiert wird und es bei der eigentlichen Anpassung langsam vorankommt“, so der Projekt-Koordinator.

Für die Umsetzung der Maßnahmen sind die jeweiligen Ministerien, beziehungsweise oft auch die einzelnen

Gemeinden zuständig. Beispielsweise soll jede Gemeinde bis 2035 einen eigenen Plan für Überschwemmungen aufstellen. „Vieles hängt von der Koordination mit den Ministerien und der Zusammenarbeit zwischen Sektoren ab“, so Krier. Aktuelle Regulierungen, beispielsweise das Bautenreglement, das gerade ausgearbeitet wird, müssen kohärent mit der Anpassungsstrategie gedacht werden. Die Regierung müsste aus der ersten Anpassungsstrategie lernen – „sei es in Bezug auf die finanziellen oder personellen Ressourcen oder auf die Zuständigkeiten, insbesondere hinsichtlich der kommunalen Autonomie“, so der Méco in seinem Schreiben an das Ministerium.

Der Plan soll erst nach fünf und dann nach zehn Jahren bewertet und aktualisiert werden. Obschon das Dokument gute Absichten zeigt und sich teils auch mit der Frage der sozialen Gerechtigkeit auseinandersetzt, sind viele Maßnahmen so schwammig formuliert, dass für deren Umsetzung ein neuer, eigentlicher, Strategie-Plan konzipiert werden müsste. „Es ist dabei schwer zu sagen, ob das eine strukturelle, methodologische Herangehensweise oder ein Kommunikationsproblem vonseiten der Regierung ist“, so Krier, für den der Plan mehr Katalog als Strategie ist. Fakt ist: Die Regierung lässt sich mit Plänen wie diesem den möglichst größten Spielraum und setzt die Latte für eine „erfolgreiche“ Umsetzung gleichzeitig so niedrig wie nur möglich.

WOXX



D'Wochenzeitung woxx sicht eng Persoun, déi sech ëm eis Marketing-Strategie an ëm d'Acquisitioun vu Reklamme këmmert. Sidd Dir dynamesch, kontaktfreedeg, an hutt eventuell schonn Erfahrung am Advertising-Beräich, souwuel am Print wéi Online? Schwätzt Dir déi dräi Landessproochen? Da sidd Dir bei eis richteg.

Mir wëllen eis Reechwäit an eis Kontakter mat Annonceur*innen ausbauen, sief dat privat Entreprises a Servicer, Grassroots-Initiativen oder Kulturinstituter.

D'woxx huet eng ganz Rei Atouten:

- eng laang Traditioun als Medienorgan, dat geziilt déi lénkspolitesch an alternativ Zeeën zu Lëtzebuerg an an der Groussregioun uschwätzt;
- eng kloer a kritesch politesch Stëmm, déi sech mat ekologeschen a sozialen Themen an der Lëtzebuerger Mediellandschaft ofhieft;
- e Kulturdeel mat Agenda, deen e breede Spektrum u kulturellen Offeren ofdeckt
- eng motivéiert Ekip an enger Kooperativ, wou d'Decisiounen zesumme geholl ginn.

Wat d'Aarbecht ëmfaasst:

- d'Kontaktéiere vun der existenter a potenzieller Clientèle;
- d'Ausbaue vun neien Iddie fir den Annonce-Placement an der woxx;
- d'Ausschaffe vu laangfristegen a kreativen Marketing-Strategie fir nei Lieser*innen ze erreechen.

Mir proposéieren eng Feststellung nom woxx-Eenheetstarif op Basis vun 10 Stonnen/Woch oder e Freelance-Kontrakt.

Sidd Dir interesséiert?

Da schéckt virum 1. Juni Ären CV an Äre Motivatiounsbréif op admin@woxx.lu

POLITIK

DISCOURS SUR L'ÉTAT DE LA NATION

Tous ensemble avec Frieden !

Fabien Grasser

Dans son discours sur l'état de la nation, Luc Frieden appelle toutes les forces du pays à s'unir autour du gouvernement pour faire face aux difficultés. Ponctué de poncifs et de propos parfois hors sol, le discours peine à convaincre et passe sous silence la question des finances publiques.

Ce n'est pas l'appel à l'union sacrée, mais il y a un peu de ça : ce mardi 19 mai, le premier ministre martèle les mots « ensemble », « vivre-ensemble » et « cohésion » des dizaines de fois dans son discours sur l'état de la nation. « La cohésion sociale est notre bien le plus précieux en tant que nation, surtout à une époque où tant de choses sont remises en question », dit par exemple Luc Frieden. En tout cas, il se garde de tout coup d'éclat, au contraire de l'an dernier, où il avait profité de l'exercice pour prendre tout le monde de court et dynamiter le processus de consultation sur les pensions en annonçant le recul de l'âge de départ à la retraite.

Cette année, Luc Frieden avance à pas feutrés, alors qu'il arrive à mi-mandat dans un contexte international et domestique dégradé. La tripartite, qu'il a finalement consenti à convoquer face à la crise de l'énergie, entrera dans le vif des négociations le 2 juin, et la volonté de ménager la chèvre et le chou dans la perspective des réunions à venir pèse sur la tonalité du discours. Le premier ministre et son parti chrétien-social font aussi face à un désamour sans précédent dans l'opinion, selon des sondages qui se succèdent sans se démentir. Autant essayer d'arrondir les angles au nom d'un dialogue social qu'il a pourtant lui-même mené dans le mur.

Les grandes préoccupations du moment, ce sont la flambée du prix des carburants et le risque d'un choc inflationniste majeur, provoqués par l'attaque israélo-américaine contre l'Iran et le blocage par Téhéran du détroit d'Ormuz qui s'est ensuivi. « Les véritables conséquences économiques res-

tent à venir », extrapole Luc Frieden. L'architecture mondiale basée sur le droit et la coopération vole en éclats et le Luxembourg n'échappe pas à la tempête, énonce-t-il. Autant d'événements sur lesquels le grand-duché n'a pas de prise et qu'il convient d'affronter en serrant les rangs dans l'intérêt du pays. Il est à noter que, sur le chapitre international, Luc Frieden place sur un même plan l'invasion russe de l'Ukraine et les velléités des États-Unis d'annexer le Groenland.

Pour amortir les prix de l'énergie, il s'en remet à la tripartite, que syndicats, patronat et gouvernement appréhendent sous des angles différents : « Si nous nous considérons tous comme faisant partie d'un même ensemble, ces réalités divergentes ne divisent pas, elles rassemblent. Alors, nous ne nous opposons pas les uns aux autres. Alors, nous avançons ensemble. Et notre nation reste unie », appuie-t-il, dans une envolée qui sonne comme une injonction aux organisations de salarié-es à ne pas se montrer trop gourmandes. L'union des syndicats OGBL et LCGB voudrait dépasser la question de l'énergie et étendre la discussion au pouvoir d'achat, au logement, à la pauvreté et à la santé.

Autant de questions du quotidien que Luc Frieden aborde dans son discours de politique générale, avec parfois de nouvelles annonces à la clé, perdues au milieu d'une large recension de ce qui a déjà été fait ou qui est en passe de l'être.

Finances publiques : l'éléphant dans la pièce

Le premier ministre sort quelques cadeaux de sa hotte pour lutter contre la pauvreté, particulièrement celle des enfants, affirme-t-il : un nouvel abattement allant jusqu'à 3.000 euros par enfant de moins de 3 ans ou la hausse des allocations familiale. Les procédures pour accéder aux aides sociales seront davantage simplifiées, promet-il, avant de décerner un bon point à son équipe : « Voilà une politique sociale

Sie haben es in der Hand ...

Unterstützen Sie unseren ökologischen, feministischen und gesellschaftskritischen Journalismus!



Als unabhängiges Medienprojekt informieren wir unsere Leser*innen ausführlich über das politische und kulturelle Geschehen in Luxemburg und der Welt. Sie können uns dabei unterstützen: durch ein Abonnement, eine Spende oder eine Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft.

woxx.lu



Luc Frieden discours sur l'état de la nation, à la Chambre des députés, le 19 mai.

à l'image de la coalition noir-bleu : simple, rapide et sans complications. »

Luc Frieden prévoit bien sûr de nouvelles aides et rabais fiscaux pour les entreprises. Il y en a pour des centaines de millions d'euros dans les années à venir. Pour l'État, la facture s'alourdit, d'autant que le premier ministre s'accroche à son slogan « Plus de net du salaire brut ». Il confirme ainsi la réforme fiscale avec l'introduction d'une classe unique d'impôt, ce qui devrait coûter près d'un milliard d'euros par an à l'État.

Et c'est là qu'apparaît l'éléphant dans la pièce : tout au long de son discours, Luc Frieden se garde bien de parler des finances publiques, qui se dégradent. La situation est certes loin d'être tragique, avec une prévision de déficit budgétaire de quelque 1,5 milliard d'euros en 2026 et un endettement contenu à 27 % du PIB. Le trou se creusera en l'absence de croissance. « La croissance est le fondement de notre niveau de vie. Or, ce moteur s'est enrayé ces dernières années », reconnaît le premier ministre. Mais il reste convaincu qu'il stimulera l'activité en simplifiant la vie et en baissant les impôts des entreprises.

Si les finances publiques passent à la trappe, il est impossible à Luc Frieden de faire l'impasse sur la crise du logement et ses effets délétères pour une grande partie de la population. La coalition actuelle n'a pas mieux réussi que les précédentes, et l'échec demeure patent. Pourtant, il est là aussi hors de question de dévier de la trajectoire. La priorité reste de « mobiliser tous les leviers pour encourager les nouvelles constructions dans le secteur privé et créer davantage de logements abordables dans le secteur public ». Le gouvernement continuera à déréglementer, à créer des incitatifs fiscaux et à vaguement encadrer les loyers. Après le succès des Defense Bonds, il lancera aussi des Housing Bonds pour financer la construction.

La santé est un autre sujet sensible, alors que les comptes de la sécu plongent dans le rouge et que les médecins

ont rompu leur conventionnement avec la CNS. « Il n'y aura pas de déconventionnement sous cette législature. Nous ne voulons pas de médecine à deux classes. Les tarifs resteront uniformes et couvriront ce qui est nécessaire », soutient Luc Frieden, sans s'attarder sur ce qu'il qualifie de « nécessaire ». Il passe aussi sous silence le problème du financement de la caisse de maladie, dont le déficit devrait atteindre 125 millions d'euros cette année. Le deuxième éléphant dans la pièce...

Le capitaine manque de cap

Pendant près d'une heure et demie de discours, le premier ministre balaye des thèmes allant de l'éducation à la défense, en passant par l'environnement, la culture, la sécurité ou l'industrie. Le propos est ponctué de poncifs tels que « la pauvreté n'est pas un choix » ou « le logement est un droit ». Parfois, il apparaît hors sol, comme lorsqu'il dit travailler avec « l'ensemble des acteurs pour garantir que le logement reste abordable », alors que celui-ci ne l'est plus depuis belle lurette.

L'objectif de Luc Frieden est « clair » : « Le bien-être du pays et de ses habitants. Chacune de nos décisions vise à renforcer la paix et la liberté, la prospérité et la démocratie dans notre pays. » Voilà qui ne mange pas de pain, s'agissant d'une perspective assurément désirable. Manque la feuille de route claire pour y parvenir dans cet esprit de consensus que Luc Frieden appelle de ses vœux. C'est ballot, pour celui qui aime parfois à se présenter en capitaine du navire, celui qui fixe précisément le cap. Quant au mantra sur la nécessité d'agir « ensemble » face à l'adversité, l'opposition a douché ses ambitions dès le lendemain de son intervention, lors du traditionnel débat sur le discours, en le renvoyant – plus ou moins poliment – dans les cordes.

WOXX



Die kritische, unabhängige Luxemburger Wochenzeitung sucht

eine*n Journalist*in (unbefristete Stelle)

- für die Redaktion Politik und Soziales (40 Stunden pro Woche)

Aufgabengebiete:

- Redaktion journalistischer Beiträge in deutscher und/oder französischer Sprache
- Korrekturen von Artikeln in Deutsch und Französisch
- Koordination der aktuellen Print-Ausgaben im Wechsel mit den anderen Redaktionskolleg*innen
- Aktive Mitarbeit beim Betreiben und Weiterentwickeln der woxx-Online-Plattform

Wir wünschen uns eine*n Mitarbeiter*in mit:

- Erfahrung im journalistischen Bereich
- Kenntnissen der politischen und gesellschaftlichen Realität Luxemburgs
- der Motivation, Verantwortung in einem selbstverwalteten Betrieb zu übernehmen
- Teamfähigkeit und zugleich großer Selbstständigkeit
- fundierten Kenntnissen im Bereich der digitalen Medien
- Sprachliche Kompetenzen in Luxemburgisch – oder die Bereitschaft sich diese anzueignen – stellen einen Vorteil dar.

Entlohnung auf Basis des Einheitslohnes des woxx-Kollektivs.

Was wir bieten:

Die Möglichkeit, die Wochenzeitung woxx in einem genossenschaftlich organisierten Betrieb ohne Chef*in in einer sich stark veränderten Luxemburger Medienlandschaft perspektivisch weiterzuentwickeln und sowohl formal als auch inhaltlich zu gestalten. Ihre Kreativität trifft auf ein hohes Maß an Offenheit und Flexibilität. Bei der Arbeitsorganisation nimmt das Team gerne Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse, soweit es die betrieblichen Anforderungen erlauben.

Bewerbungen mit Motivationsschreiben und Lebenslauf sowie journalistischen Beiträgen aus eigener Feder bis zum 7. Juni ausschließlich in elektronischem Format an: **candidate@woxx.lu**

Zusätzliche Informationen bitte über candidate@woxx.lu (vertraulich) erfragen.

L'hebdomadaire luxembourgeois critique et indépendant engage

un-e journaliste à durée indéterminée pour son équipe rédactionnelle « actualité politique et sociale » (40 heures par semaine)

Tâches :

- rédaction d'articles en français et/ou allemand
- corrections d'articles en allemand et en français
- coordination (par roulement avec les collègues) des éditions hebdomadaires print sur le fond. Votre créativité rencontrera un haut degré d'ouverture et de flexibilité.
- participation active à l'exploitation et au développement de la plateforme woxx en ligne

Le woxx recherche un-e collaborateur-riche qui

- a de l'expérience dans le journalisme
- connaît les réalités politiques et sociales luxembourgeoises
- est motivé-e pour assumer des responsabilités dans une entreprise autogérée
- a le sens du travail en équipe tout en sachant travailler de manière autonome
- a des compétences avérées dans le domaine numérique
- des compétences linguistiques en luxembourgeois ou la volonté de l'apprendre constituent un avantage.

Rémunération : salaire unique pratiqué par le collectif woxx.

Ce que nous offrons :

La possibilité de participer au développement du woxx au sein d'une entreprise organisée en coopérative, sans chef-fe, dans un paysage médiatique luxembourgeois en forte mutation, ainsi que celle de façonner l'hebdomadaire tant sur la forme que sur le fond. Votre créativité rencontrera un haut degré d'ouverture et de flexibilité. En ce qui concerne l'organisation du travail, l'équipe tient volontiers compte des besoins individuels, dans la mesure où les exigences de la coopérative le permettent.

Envoyez votre dossier de candidature (avec un choix d'articles de votre plume) uniquement sous forme électronique à **candidate@woxx.lu** pour le 7 juin au plus tard.

Pour toute information supplémentaire : candidate@woxx.lu (confidentielle).

INTERGLOBAL

UNGARN

Machttransfer mit Hürden

Florian Bayer

In Rekordzeit wurde die neue ungarische Regierung installiert. Während Viktor Orbán vor allem auf Loyalität setzte, geht es dem neuen Ministerpräsidenten Péter Magyar erkennbar um Fachwissen. Im Kabinett sind fast ausschließlich Experten vertreten, die mit Parteipolitik bisher wenig oder nichts zu tun hatten. Sie alle haben sich einer Vielzahl von Herausforderungen zu stellen.

Die ersten Amtshandlungen des neuen ungarischen Ministerpräsidenten Péter Magyar hatten etwas Theatralisches. Noch bevor seine Regierung offiziell vereidigt war, führte er Journalisten durch die prunkvollen Regierungsgebäude, die Viktor Orbán in 16 Jahren hatte gestalten lassen. Ein holzvertäfeltes Bibliothekszimmer mit riesigem Globus im ehemaligen Karmeliterkloster auf der Budaer Burg. Ein Ministerium, das einem Luxushotel glich, samt Zigarrenlounge, Kronleuchtern und vergoldeten Details. Fast hundert wertvolle Gemälde ließ Orbán, der sich gerne als einfacher Mann inszenierte, aus der staatlichen Nationalgalerie in seinen Amtssitz schaffen. Diese Zeit wollte Magyar mit einer symbolischen Geste enden lassen: Wenige Tage nach dem Regierungswechsel begannen er und einige seiner Minister, die Absperrungen rund um den Regierungskomplex im Burgviertel eigenhändig abzubauen.

Am 9. Mai, einen Monat nach seinem fulminanten Wahlsieg, wählte das ungarische Parlament Péter Magyar mit 140 zu 54 Stimmen zum neuen Ministerpräsidenten. Drei Tage später wurde seine neue Regierung vereidigt. Eine politische Zäsur, die noch vor zwei Jahren unvorstellbar schien, ist Realität geworden. Tausende verfolgten die historische Zeremonie in ausgelassener Stimmung vor dem Parlamentsgebäude an der Donau. Orbán selbst blieb der Sitzung fern – der scheidende Ministerpräsident verzichtete als Erster seit dem Ende des realsozialistischen Herrschaftssystems darauf, seinem Nachfolger im Parlament gegenüberzutreten.

Als erste Amtshandlung ließ die neue Parlamentspräsidentin Ágnes

Forsthofer die Europafahne am Parlament hissen – dort, wo Orbán sie vor zwölf Jahren hatte entfernen lassen. Für unabhängige Journalisten war allein die Tatsache, dass sie wieder aus dem Parlament berichten durften, ein Zeichen des Wandels, denn unter Orbán war ihnen der Zugang faktisch verwehrt gewesen. „Die Macht ist vergänglich. Die Konsequenzen unserer Entscheidungen jedoch bleiben über Generationen bestehen“, sagte Magyar in seiner Antrittsrede. Er wolle Ungarn dienen, nicht darüber herrschen, die von der Politik verursachte Spaltung der Gesellschaft überwinden.

Die Herausforderungen sind enorm. In den vergangenen 16 Jahren ließ Orbán Ungarn zur „illiberalen Demokratie“ umbauen und verwandelte es in eines der korruptesten und ärmsten EU-Länder. Magyar will das ändern – und steht dabei unter einer Beobachtung, die Orbán jahrelang nicht fürchten musste. Der neue Regierungschef ist schließlich nicht als klassischer Parteipolitiker an die Macht gekommen, sondern als Mann, der das System von innen kannte und sich öffentlich von ihm losgesagt hat.

Die Folgen einer kritischen Öffentlichkeit bekam Magyar bereits zu spüren, als er seinen Schwager Márton Méléthi-Barna als Justizminister nominierte. Der neue Regierungschef verteidigte die Personalentscheidung zunächst und verwies auf Méléthi-Barnas Qualifikation. Aufgrund der massiven Kritik zog dieser jedoch kurz vor seiner Vereidigung seine Kandidatur zurück. Magyar hatte wohl gerade noch rechtzeitig eingelenkt, der Vorwurf der Vetternwirtschaft war für den selbsternannten Saubermann nicht tragbar. Justizministerin wurde nun die unumstrittene Márta Görög.

Ansonsten trägt die Kabinettsbildung eine klare Handschrift: Während Orbán vor allem auf Loyalität setzte, geht es Magyar erkennbar um Fachwissen. Im Kabinett sind fast ausschließlich Experten vertreten, die mit Parteipolitik bisher wenig oder nichts zu tun hatten. Der Ökonom András Kármán übernimmt das Finanzministerium und soll Steuerreform, Haushaltssanierung und die geplante Euro-Einführung bis 2030 umsetzen.

Der Orthopäde Zsolt Hegedűs, bekannt für seinen öffentlichen Freudentanz in der Wahlnacht, wird Gesundheitsminister in einem chronisch unterfinanzierten System und kündigte ein Ende informeller Patientenzahlungen an. Verteidigungsminister ist der frühere Generalstabschef Romulusz Ruszin-Szendi, der 2023 aus seinem Amt gedrängt worden war und die Verteidigungsausgaben bis 2035 auf 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts steigern will. Der Machttransfer selbst wurde in Rekordzeit abgewickelt: Genau einen Monat nach der Wahl war die neue Regierung im Amt.

Auch das Verfassungsgericht ist in seiner jetzigen Besetzung keine neutrale Instanz.

Ebenfalls als eine seiner ersten Amtshandlungen ließ Magyar den seit 2020 geltenden Ausnahmezustand beenden, der es der alten Regierung erlaubt hatte, per Dekret zu regieren – zuletzt mit der Begründung des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Das neue Parlament stimmte dafür, die Notstandsdekrete in den Status regulärer Gesetze zu überführen. Magyar erklärte schlicht: „Wir kehren zur Normalität zurück.“

Das ist leichter gesagt als getan. Die größte Herausforderung für die Regierung ist juristisch-institutioneller Natur. Orbáns System hat sich über 16 Jahre tief in Institutionen, Justiz und Wirtschaft verankert. Magyar forderte Staatspräsident Tamás Sulyok sowie die Spitzen von Verfassungsgericht, Rechnungshof und Wettbewerbsbehörde auf, bis 31. Mai freiwillig zurückzutreten. Magyar bezeichnete Sulyok mehrmals als „Marionette des gescheiterten Systems“. Sulyok, der die Vereidigung Magyars von der Besuchergalerie im Parlament aus verfolgt hatte, erklärte, es gebe weder einen rechtlichen noch einen verfassungsrechtlichen Grund, der seinen Rücktritt rechtfertigen könnte. Er machte deutlich, dass er sein Amt als unabhängige Kontrollinstanz versteht,

nicht als verlängerter Arm der neuen Regierung.

Formal hat der ungarische Präsident begrenzte Befugnisse, doch er kann Gesetze zur Überprüfung ans Verfassungsgericht verweisen und damit Reformvorhaben auf unbestimmte Zeit auf Eis legen. Wie Sulyok diese Rolle ausfüllen wird, könnte eine der entscheidenden Machtfragen der kommenden Monate werden. Kommt es nicht zu freiwilligen Rücktritten, könnte Magyar die betreffenden Personen dank seiner Zweidrittelmehrheit im Parlament ihres Amtes entheben.

Auch das Verfassungsgericht ist in seiner jetzigen Besetzung keine neutrale Instanz: Orbán hatte seit 2010 die Möglichkeit der Opposition, bei der Wahl von Verfassungsrichtern mitzuwirken, abgeschafft und seither alle Vakanzen mit Gefolgsleuten besetzt. Von den derzeit 15 Richtern wurden nur drei mit Zustimmung der Opposition ernannt; die Amtszeiten der übrigen laufen noch jahrelang weiter. Orbáns Partei Fidesz kann nahezu jedes neue Gesetz, das das Parlament beschließen wird, zur Überprüfung ans Gericht weiterleiten. Magyar müsste dann entweder jahrelange Rechtsstreitigkeiten in Kauf nehmen oder das Grundgesetz selbst ändern, was politisch heikel ist.

Auch in der Außenpolitik zeichnet sich ein Kurswechsel ab. Die neue Außenministerin Anita Orbán – keine Verwandte des früheren Premierministers – bestellte den russischen Botschafter ein, nachdem jüngste russische Drohnenangriffe auf die Ukraine auch Transkarpatien trafen, eine Region mit bedeutender ungarischer Minderheit. Die frühere Orbán-Regierung hatte Russlands Botschafter selbst dann nicht einbestellt, als russische Hacker das ungarische Außenministerium angriffen oder russische Raketen in Transkarpatien einschlugen.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj dankte Magyar für seine „Anteilnahme und klare Haltung“. Den Vertrag zum Bezug von Gas aus Russland lässt Magyar derzeit prüfen, ebenso jenen zum Ausbau des ungarischen Atomkraftwerks „Paks“ durch den staatlichen russischen Atomkonzern „Rosatom“. Von heute auf

Der Weg heraus aus dem System Orbán wird steinig: Konstituierende Sitzung des neu zusammengesetzten ungarischen Parlaments und Vereidigung der neuen Regierung unter Péter Magyar (Bildmitte) am 9. Mai.



FOTO: EPA/TAMAS PURGER HUNGARY OUT

morgen werde ein Kappen der engen wirtschaftlichen Verbindungen zu Russland jedoch nicht möglich sein, machte Magyar bereits klar.

Grundlegend anders dürfte das Verhältnis zur EU werden. Wo Orbán jahrelang blockierte, provozierte und Brüssel als Feindbild bewirtschaftete, signalisiert Magyar Kooperationsbereitschaft – und wird seinerseits mit offenen Armen empfangen. Von der Leyen entsandte bereits eine Beamtendelegation nach Budapest; Magyar und Außenministerin Anita Orbán hatten schon vor dem Regierungswechsel Kontakt zur Europäischen Kommission aufgenommen.

Gleichzeitig drängt die Zeit: Rund 17 bis 18 Milliarden Euro an EU-Fördergeldern gilt es einzuholen, die wegen Rechtsstaatlichkeitsmängeln jahrelang eingefroren waren. Allein aus dem EU-Wiederaufbaufonds drohen 10,4 Milliarden Euro zu verfallen, wenn Budapest bis Ende August kein glaubwürdiges Reformkonzept vorlegt.

Eng damit verknüpft ist die Wiederherstellung des Rechtsstaats. Magyar kündigte ein umfassendes Antikorruptionspaket an, den Beitritt zur Europäischen Staatsanwaltschaft sowie ein nationales Amt für Vermögensrückgewinnung, das sich um veruntreute öffentliche Gelder kümmern soll. Das zurückgewonnene Vermögen soll in einen Staatsfonds fließen, der langfristig zur Finanzierung sozialer Versprechen dienen soll – ein direkter Angriff auf das Geflecht aus Politik, Wirtschaft und Oligarchen, das Orbáns Machtbasis bildete. Daneben steht die ungarische Wirtschaft vor großen Herausforderungen: Die Abhängigkeit von der Autoindustrie, marode Infrastruktur und systemische Korruption erfordern tiefgreifende Reformen. Dazu kommen sozialpolitische Versprechen: niedrigere Einkommenssteuer für Geringverdiener, höhere Mindestpension, mehr Mittel für das Gesundheitswesen. Orbáns populäre Maßnahmen wie die 13. und 14. Rentenzahlung pro Jahr will Magyar nicht antasten. Ob das alles finanzierbar ist, bleibt noch offen.

Eine der größten Baustellen ist das Mediensystem. Orbán verfügte

über ein nahezu allumfassendes Medienökosystem mit Hunderten ihm wohlgesinnten Zeitungen, Onlineportalen und Lokalmedien. Sie wurden entweder von Orbáns engstem Kreis aufgekauft oder mit staatlichen Werbegeldern an ihn gebunden. Der öffentlich-rechtliche Rundfunksender „MTVA“ war dabei das Herzstück: Formal dem Gebot der ausgewogenen Berichterstattung verpflichtet, wurde er in der Praxis zum zentralen Propagandainstrument: Magyar und seine Partei wurden ausschließlich negativ, Orbán ausschließlich positiv dargestellt.

Die Abhängigkeit von der Autoindustrie, marode Infrastruktur und systemische Korruption erfordern tiefgreifende Reformen.

Dort sollen nun die Nachrichtensendungen suspendiert werden, bis ein neues Modell aufgebaut ist – ein riskanter Schritt, der viel Fingerspitzengefühl erfordern wird. Erfahrungen aus Polen zeigen, wie schwierig eine solche Reform ist: Nach dem dortigen Machtwechsel 2023 stellte die Tusk-Regierung den öffentlich-rechtlichen Sender „TVP“ neu auf. Unabhängige Faktenchecker stellten jedoch fest, dass regierungskritische Inhalte weiterhin oft ausgespart werden. Magyar plant zudem ein Moratorium für staatliche Werbung, solange kein transparentes, marktbasiertes System existiert.

Auch seinen persönlichen Umgang mit Medien betreffend, setzte der neue Ministerpräsident in seinen ersten Amtstagen bereits positive Zeichen: Am Tag nach seinem Wahlsieg stellte er sich drei Stunden lang den Fragen der nationalen und internationalen Presse und lud ausdrücklich jene unabhängigen Journalisten ein, denen Orbán jahrelang den Zutritt verweigert hatte. Eingriffe in die laufende Berichterstattung werde es unter ihm nicht geben, versprach Magyar.

Gesellschaftspolitisch warten heikle Fragen auf ihn, darunter solche, die er im Wahlkampf bewusst ausgeklammert hatte. So hatte er einen großen Bogen um das Thema LGBTQIA+ gemacht, um konservative Wähler nicht zu verprellen. Nun zwingt ihn ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs in diesem Bereich zum Handeln: Die Luxemburger Richter entschieden kurz vor Magyar's Vereidigung, dass Orbáns umstrittenes „Kinderschutzgesetz“, das LGBTQIA+-Inhalte aus Schulen und Medien verbannte und diese Gruppe in unzulässiger Weise stigmatisierte, gegen europäisches Recht verstößt. Magyar kann das Urteil als politische Deckung nutzen: Die Umsetzung ist Voraussetzung für die Freigabe der eingefrorenen EU-Milliarden. Gegenüber seiner konservativen Wählerbasis lässt sich die Reform so als erzwungene Notwendigkeit darstellen.

Während Magyar die Zukunft gestalten will, ist Viktor Orbán weitgehend von der Bühne verschwunden. Kurz nach der Wahlniederlage verteidigte er seine Bilanz und gab sich überzeugt, dass die neue Regierung das Erreichte ruinieren werde. Zwei

Wochen später gab er auch sein Parlamentsmandat zurück – erstmals seit 1990 ist er nicht mehr Teil der Nationalversammlung. „Wir werden jetzt nicht im Parlament, sondern bei der Neuorganisation des nationalen Lagers gebraucht“, sagte er. Ob er sich aus der Politik zurückziehen will, ist noch offen. Aus seinem Oligarchenumfeld häufen sich Berichte über Vermögenstransfers ins Ausland.

Orbán selbst will bald in die USA reisen. Offiziell um die Fußball-WM zu verfolgen, auch um Zeit mit Tochter Ráhel und Schwiegersohn Tiborcz zu verbringen, die in New York leben. Doch ungarische Beobachter rechnen mit mehr als einem Familienbesuch. Die „Heritage Foundation“, die „Conservative Political Action Conference“ und weitere konservative Netzwerke, die jahrelang mit ungarischen Steuergeldern gefüttert wurden, dürften ihm offenstehen. Durchaus möglich ist auch, dass Orbán länger in den USA bleibt, um einer Verfolgung durch die Justiz zu entgehen.

Nach den ersten Tagen der neuen Regierung überwiegt ein Aufbruchgefühl in Budapest. Doch auch die Erkenntnis, dass noch viel zu tun ist. Unabhängige Journalisten verfolgen Magyar kritisch: Sie wissen besser als irgendjemand sonst, wie schnell aus einem Reformen ein neuer Machtmensch werden kann. Zwar hat Magyar bislang den richtigen Ton getroffen. Doch die richtige Bewährungsprobe steht noch aus.

Florian Bayer arbeitet als freier Journalist und lebt in Wien.

VERBRECHER VERLAG

TOBIAS JOHANN
ANDREAS BORSCH (Hg.)

JÜDISCHE IDENTITÄTEN UND ANTISEMITISMUS IM PUNK

Tobias Johann,
Andreas Borsch (Hg.)
**JÜDISCHE IDENTITÄTEN UND
ANTISEMITISMUS IM PUNK**
Broschur, 320 Seiten, 24 Euro
ISBN 978-3-95732-637-9

Wir erleben derzeit einen rasanten Anstieg von Antisemitismus. Besonders bemerkenswert ist die Zunahme jüdenfeindlicher Vorfälle in alternativen Milieus, die sich selbst immun gegenüber solchen Tendenzen wähnen. In diesem Buch fragen sich die Autor:innen, wie eine Subkultur wie Punk, der maßgeblich von jüdischen Protagonist:innen geprägt wurde und wird, anfällig für antisemitische Dynamiken werden konnte? Was macht Subkulturen wie Punk für Juden und Jüdinnen dennoch immer attraktiv? Kann Punk ein Reservoir sein, für eine Kritik und Bekämpfung des Antisemitismus auf der Höhe der Zeit?

NIKOLAS LELLE
TOM UHLIG

ANTISEMITISMUS DEFINIEREN

Anleitung zur Abgrenzung

Nikolas Lelle, Tom Uhlig
ANTISEMITISMUS DEFINIEREN
Anleitung zur Abgrenzung
Broschur, 216 Seiten, 18 Euro
ISBN 978-3-95732-651-5

Während die Diskussionen um Antisemitismusdefinitionen immer unzugänglicher werden, hat die Ideologie in ihrer öffentlichen Wahrnehmung nichts von ihrem Rätselcharakter verloren. Die Bestimmung und damit die Bekämpfung von Antisemitismus wird durch zahlreiche alltagspraktische wie akademische Mythen erschwert: Antisemitismus wird unter Rassismus subsumiert, zum Vorurteil gemacht, als Aspekt gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit gelesen oder zum Wahn erklärt. Obwohl diese Deutungsversuche etwas treffen, reduzieren sie Antisemitismus doch immer nur auf einen Teilaspekt. In »Antisemitismus definieren« machen der Sozialphilosoph Nikolas Lelle und der Sozialpsychologe Tom Uhlig diese Mythen produktiv. Sie fragen nach ihrer subjektiven und gesellschaftlichen Attraktivität, und arbeiten ihren wahren Kern heraus, um einen Antisemitismusbegriff zu gewinnen, der dem Gegenstand gerecht wird.

MORTEN PAUL (Hg.)

WAS WAR FASCHISMUS- THEORIE?

Morten Paul (Hg.)
WAS WAR FASCHISMUSTHEORIE?
Broschur, 432 Seiten, 24 €
ISBN 978-3-95732-650-8
Erscheint am 6. Juni 2026

Der Faschismus ist zurück – und mit ihm die Frage, wie wir ihn verstehen und bekämpfen können. Das Buch nimmt sich dieser Frage auf besondere Weise an. Es richtet den Blick auf die über hundertjährige Geschichte der Faschismustheorie selbst. Statt hektisch eine weitere Deutung anzubieten, beleuchtet es ihre Kontroversen und Brüche, ihre blinden Flecken und vergessenen Einsichten. An diesen Punkten sind die Theorien der Vergangenheit noch heute besonders produktiv. Zu fragen, was Faschismustheorie war, heißt dann nämlich, dem nicht immer einfachen Verhältnis von Verstehen und Verhindern nachzugehen.

Das Buch »Was war Faschismustheorie?« richtet sich an alle, die über Faschismus nicht nur reden, sondern herausfinden wollen, wie dieses Reden beschaffen sein muss, um zu einem antifaschistischen zu werden.

VERONIKA KRACHER

BITCH HUNT

Warum wir es lieben,
Frauen zu hassen

Veronika Kracher
BITCH HUNT
Warum wir es lieben, Frauen zu hassen
Broschur, 272 Seiten, 22 €
ISBN 978-3-95732-646-1

Es ist erschreckend, wie omnipräsent Frauenhass in unserer Gesellschaft nach wie vor ist. Was früher in reißerischen Printmedien stattfand, geschieht heute online und in Echtzeit. Ein breites Publikum beteiligt sich begeistert an Hass und Hetze gegen Frauen. Influencer, deren Content ausschließlich aus Angriffen gegen Frauen und queere Menschen besteht, erreichen auf Sozialen Medien ein Millionenpublikum. Digitale Plattformen unterbinden dies nicht, denn hinter dem Hass steckt oft ein System, das gewinnbringende Klicks generiert. In »Bitch Hunt« analysiert Veronika Kracher die Funktion digitaler Misogynie, welche Rolle misogynen Kampagnen im rechten Kulturkampf spielen und wie Soziale Medien alltäglichen Frauenhass in einer patriarchalen Gesellschaft verstärken. Letztendlich leiden nicht nur Betroffene unter diesen Dynamiken, sondern auch unsere Demokratie.



VERBRECHER VERLAG

LITERATUR

ELISE SCHMITS NEUER ERZÄHLBAND

Von Einsamkeit und einem blauen Mandarinenvogel

Claire Schmartz

Elise Schmits Kurzgeschichtenband „Allgemeine Zweifel am weiteren Verlauf“ versammelt stille, oft melancholische Erzählungen über Einsamkeit, Erinnerung sowie die Schwierigkeit, Verbindungen aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

Was bleibt, wenn man von jemandem Abschied nehmen muss? Wie geht man mit dieser neuen Leerstelle um, wenn sie doch alles verändert? Welche Bedeutung haben Beziehungen und Erlebnisse, wenn die Einsamkeit mit der Wucht einer kalten Flut über einen hereinbricht? Elise Schmits Kurzgeschichtensammlung „Allgemeine Zweifel am weiteren Verlauf“, erschienen bei Luchterhand, ist eine nachdenkliche, ruhige Auseinandersetzung mit allem, was das Zwischenmenschliche ausmacht: Liebe, Krisen und Spannungen. Indem sie der Frage nachgeht, wie sehr Menschen, die nicht (mehr) da sind, unser Leben bestimmen, wird sie zu einer Kontemplation des Alleinseins und der Zweifel, die unweigerlich zum Leben dazugehören.

In neun Geschichten blicken unterschiedliche Hauptfiguren auf die sie umgebende Welt, ihre Mitmenschen, Beziehungen und Erinnerungen; ihre Perspektive bestimmt das Geschehen. Vieles, was unausgesprochen bleibt, verwebt sich unterschwellig mit dem Erzählten. Ausgangspunkt sind nicht dramatische Szenen – Stürze aus unterschiedlichen Fallhöhen sozusagen –, sondern das Danach: Die Texte wenden sich dem leisen Fortgang des Lebens nach Zäsuren zu. Die Protagonist*innen bewegen sich dementsprechend nach Krisen und Schicksalsschlägen weiter durch Routinen, Landschaften, Gespräche, Bilder und Erinnerungen, während die sie begleitenden Zweifel mehr und mehr Platz für sich beanspruchen.

Schmit interessiert sich für das schleichende Auflösen von Gewissheiten und die Lücken, die nach Trennungen spürbar werden. Auffällig ist da-

bei die starke Präsenz von Kunst und Kunstvermittlung. Immer wieder werden Kunstwerke beschrieben, Gemälde betrachtet, Filme analysiert; die Figuren schreiben, malen oder träumen. Sie versuchen, sich über Kunst einen Zugang zur Welt zu schaffen oder eine Sprache für das zu finden, was sich sonst nur schwer greifen lässt. Es geht um die Bilder, die wir von anderen Menschen entwerfen, aber auch um die Narrative, mit denen wir uns das Leben verständlich machen möchten.

Ein wiederkehrendes Motiv ist die titellose Geschichte über den „blauen Mandarinenvogel“. Seltsam entrückt, wirkt sie wie ein halluzinatorischer Bericht aus einer nahen, dystopischen Zukunft. Frische Lebensmittel sind rar, Reisen so gut wie unmöglich, Wasser ist ein knappes Gut und die Erde glüht. In einem Bioladen ersteht der*die Erzähler*in eine der seltenen Früchte: eine Mandarine, in der sich jedoch statt Fruchtfleisch ein blauer Mandarinenvogel befindet. Er*sie kümmert sich um das Tier. Ohne viele Erklärungen entsteht so ein befremdliches Szenario inmitten einer beklemmenden Atmosphäre. Der Vogel bleibt ebenso rätselhaft wie vieles andere, etwa der*die Erzähler*in – misstrauisch, isoliert und zurückgezogen – und sein*ihr Schreiben auf knapp gewordenes Papier; seine*ihre Rolle in der modernen Gesellschaft, in der Kreativität von Maschinen übernommen wurde ... Gerade diese Auslassungen machen den Reiz dieser Geschichte aus, die wie ein Fiebertraum wirkt.

Lange nachwirkende Geschichten

Ebenso beeindruckend ist die längste Erzählung, „Camino“. Im Zentrum stehen die Cousins Marisol und Camino, die zum Studium von Spanien nach Amsterdam gezogen sind und dort mit der Niederländerin Josien zusammenleben. Die Story springt zwischen der Jetztzeit, in der Camino und Josien als Erwachsene an der belgischen Küste Urlaub machen, und ihrer

Studienzeit in der Vergangenheit hin und her. Sie kreist um Freundschaft, Eifersucht, Liebe und Selbstfindung ... sowie einen dramatischen Unfall, dessen Folgen bis in die Gegenwart reichen. Immer wieder geht es darum, wie sehr ein Mensch das Leben von anderen prägen, beeinflussen oder bestimmen kann – selbst dann, wenn er abwesend ist. Denn Marisol dominiert Stimmungen, Beziehungen, Erinnerungen und Selbstbilder wie ein Magnetfeld, dem sich die anderen Figuren kaum entziehen können. Es ist eine langsame Erzählung, die alltäglich wirkt, und unter der sich doch ein feinfühlig erzählter, tiefer Schmerz verbirgt.

Auch in der sehr gelungenen, eindringlichen Geschichte „Zweckdienliche Hinweise für die Person mit der Kamera“ geht es um das Spannungsverhältnis von Nähe und Fremdheit, doch nicht nur: Auf zugespitzte Weise erzählt sie von der Kraft und dem Sog des Scheins, der Echtes einebnen. Sie verdeutlicht, wie Filme und Inszenierungen authentische Gefühle und deren Schattenseiten unsichtbar machen können. Die titelgebende Figur begleitet filmend das Leben einer anderen Person, hält ihren Alltag fest, bleibt dabei selbst aber unsichtbar. Es klingt wie Liebe – oder Obsession. Die Geschichte liest sich wie eine düstere Variation auf Influencer*innen-Beziehungen und thematisiert emotionale Abhängigkeit. Orte werden zu Kulissen, Erinnerungen zu inszenierten Bildern, alles jenseits der Kamera wird ausgeklammert, aber dennoch im Gedächtnis der Kameraperson abgespeichert. Die im Mittelpunkt stehende Beziehung nimmt nach und nach bedrohliche Züge an, was die Story geradezu unheimlich macht.

Andere Geschichten sind leiser. In „Einstweilen nicht sonnig“ wird das alltägliche Leben eines Fischers nach mehreren Verlusten beschrieben. In „Saisonende“ schwimmt die Erzählerin im Freibad gegen den anbrechenden Herbst und die Routinen ihres Le-



© VÉRONIQUE KOLBER

Für ihr Debüt „Stürze aus unterschiedlichen Fallhöhen“ wurde Elise Schmit 2019 mit dem Servais-Preis ausgezeichnet.

bens an. Im Fokus stehen dabei immer wieder die Orte und die materiellen Überreste des Lebens, das sie zeitweilig füllen: verlorene oder kaputte Gegenstände, Spuren eines Sommers oder von Begegnungen. Es stellt sich die Frage, wie Erinnerungen an Räumen haften bleiben. Und was bleibt.

„Allgemeine Zweifel am weiteren Verlauf“ ist so stark, weil die Erzählungen Uneindeutigkeiten zulassen. Oft enden sie offen, manchmal fast abrupt. Sie zeigen, dass klare Antworten oder abgeschlossene Entwicklungen nur selten zu finden sind. Schmit schreibt atmosphärisch dicht, mit viel Feingefühl für die kleinen Details und einem Blick für die feinen Verschiebungen in Beziehungen und Wahrnehmungen. Die Geschichten wirken lange nach, weil sie die Kontraste zwischen Außenwelt und Innenleben ernst nehmen, die unser Leben manchmal stärker prägen als die großen Katastrophen.



Elise Schmit: Allgemeine Zweifel am weiteren Verlauf, Stories, Luchterhand Verlag, München 2026, 304 Seiten, 24 Euro



Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis :
18/06/2026 10:00

Intitulé :
Soumission relative aux travaux de relamping et modernisation du système de contrôle de l'éclairage artistique des hauts fourneaux A et B à Esch-Belval.

Description :
Travaux d'éclairage artistique.

Critères de sélection :
Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Conditions d'obtention du dossier :
Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis :
La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2601257

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : services

Date limite de remise des plis :
16/06/2026 10:00

Intitulé :
Assurance « Tous risques chantier » à exécuter dans l'intérêt du bâtiment administratif pour l'ESM (European Stability Mechanism) et l'État à Luxembourg-Kirchberg.

Description :
L'État luxembourgeois a mis à disposition une parcelle de 1,6 hectare

au Kirchberg pour la construction du nouveau siège administratif du Mécanisme européen de stabilité (ESM). Outre le bâtiment ESM, deux bâtiments administratifs pour les besoins de l'État seront construits sur la parcelle. L'entrée principale du bâtiment ESM fait face aux tours de la Cour de justice de l'UE. Le rez-de-chaussée accueille des services communs autour d'un atrium central, tandis que le premier étage est dédié aux espaces de conférence et de représentation. Les étages supérieurs abritent des bureaux lumineux organisés en deux ailes et le dernier niveau comprend une cafétéria, des espaces multifonctionnels et une terrasse. La surface brute totale du bâtiment ESM est de +/- 20.000 m², répartie sur R+6 étages et 1 sous-sol.

La durée des services est de 32 mois, à débiter le 1er semestre 2027.

Critères de sélection :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Conditions d'obtention du dossier :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis :
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2601247

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis :
25/06/2026 10:00

Intitulé :
Travaux de clôture à exécuter dans l'intérêt du « Réaménagement et remplacement de l'ensemble des infrastructures du Camp militaire à Waldhof ».

Description :
- travaux préparatoires, notamment terrassement mécanique (+/- 1.382 m³)



Klima-Bündnis Lëtzebuerg asbl recrute un/une

CONSEILLER(ÈRE) CLIMAT / COORDINATEUR(TRICE) DE PROJETS

Vos Responsabilités :

- Être à l'écoute des communes et les accompagner dans l'élaboration d'actions Climat;
- Concevoir et réaliser des projets dans les domaines de la mobilité, de l'alimentation/de la protection du sol ou de l'énergie;
- Rédiger des avis et propositions dans le cadre des politiques nationales/européennes;
- Créer du matériel d'information/sensibilisation;
- Collaborer avec l'ASTM pour placer l'action Climat dans une perspective globale;
- Développer et gérer la communication interne et externe du réseau (site Internet, newsletter, réseaux sociaux).

Exigences :

- Formation universitaire en relation avec la thématique du Climat ou expérience professionnelle dans ce domaine;
- Facilité d'interaction avec les acteurs communaux;
- Gestion de projets autonome;
- Capacité de rédaction de textes et de supports de communication;
- Bonnes connaissances en Luxembourgeois, Allemand, Français et Anglais.

Nous offrons :

- Tâches variées au sein d'une petite équipe multidisciplinaire;
- 32-40h/semaine à convenir;
- CDI.

Les candidatures, comprenant une lettre de motivation, un curriculum vitae et les pièces justificatives sont à adresser à
Klima-Bündnis Lëtzebuerg – 6 rue Vauban – L-2663 Luxembourg ou à
klimab@oeko.lu . Délai : 22 juin 2026 !

- dépose de la clôture existante (+/- 200 ml)
- fourniture et mise en place d'une clôture « OTAN » (+/- 1.620 ml)
- fourniture et mise en place d'une clôture « double-barre » (+/- 218 ml)
- fourniture et mise en place de portillon pivotant (2 pc)
- fourniture et mise en place de clôture « mobile » (+/- 200 ml) et de portail mobile.
- fourniture et mise en place de panneaux de signalisation (+/- 81 pc)

La durée des travaux est de 60 jours ouvrables, à débiter le 2e semestre 2026.
Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

Critères de sélection :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Conditions d'obtention du dossier :
Les documents de soumission peuvent

être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis :
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2601285

WAT ASS LASS 22.05. - 31.05.

WAT ASS LASS?

FREIDEG, 22.5. JUNIOR

Baby Space, danse contemporaine, musique et arts visuels (0-2 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h + 15h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu Derniers tickets en caisse.

MUSEK

Luxembourg Open Air, u.a. mit Aaron Hibell, Cyril und Öwnboss, pl. de l'Académie, *Belval*, 13h. www.loa.lu

Schluechthaus Sessions: Souls of Mischief, hip-hop, Schluechthaus, *Luxembourg*, 18h30. schluechthaus.vdl.lu

Los Fastidios, punk, support: Fehl-Tritt, Flying Dutchman, *Beaufort*, 19h. www.flying.lu

7. Sinfoniekonzert, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, Werke von Beethoven und Berheide, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Big Band Memory, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 19h30. www.vdl.lu

Luxembourg Philharmonic, sous la direction de Sir John Eliot Gardiner, œuvres de Mahler, Sibelius et Weber, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Stevie & Friends, pop, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Zero Point Five, pop/folk, Stued Theater, *Grevenmacher*, 20h. www.stuedtheater.wordpress.com

Orchestre de chambre du Luxembourg, œuvres de Fauré, Pärt, Smetana..., église Sainte-Barbe, *Lasauvage*, 20h. www.stadhaus.lu

Sly5thAve, jazz/hip-hop/soul, Prabbeli, *Wiltz*, 20h. www.prabbeli.lu

M Road, rock/blues, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Cosmokramer, pop, support: Blokovisco Disco, Rotondes, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Les signés peignés, greek underground/Rembetiko Songs, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tél. 0049 681 95 80 50 58.

THEATER

Expanding the Visible, performance de Hugo Figuera, Laura Kozlik et Alexandre Quaranta, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 12h + 18h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Réservation obligatoire : visites@casino-luxembourg.lu

Festival Perspectives: La lévitation réelle, Zirkus von Camille Boitel, mit der Cie L'immédiat, Deutsch-Französischer Garten, *Saarbrücken (D)*, 16h. www.festival-perspectives.de

Festival Perspectives: Moyette, mit der Compagnie Tout va bien, Aula, *Sulzbach (D)*, 18h. www.festival-perspectives.de

Hamlet, von William Shakespeare, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30.

Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Napoleon, von Armin Petras, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

Reibungen, Tanzabend, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

Fragil, Choreographie von Moa Nunes, Neimënster, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Les marionnettes sauvages: Goush Kon + Ein letzter Tanz, Puppentheater, Poppespennchen, *Lasauvage*, 19h30. www.poppespennchen.lu

@ano.astra47, von der Anja Di Bartolomeo, inszeniert von der Liss Scholtes, ä. a. mat Felix Adams, Nicolas Lech an Noémie Ney, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Palermo Palermo, von Pina Bausch, mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. www.theatres.lu

Flamenco Festival Esch, chorégraphie «Vínculos» de Fuensanta La Moneta, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.flamencofestivalesch.lu

Festival Perspectives: Une ombre vorace, von Mariano Pensotti, Aula, *Sulzbach (D)*, 20h. www.festival-perspectives.de

Hysterikon, von Ingrid Lausund, inszeniert von Max Thommes, mit Fabienne Eliane Hollwege, Jil Devresse und Luc Schiltz, Kasemattentheater,

ERAUSGEPICKT

My Urban Piano

Das künstlerische Projekt „My Urban Piano Luxembourg“ findet dieses Jahr **bis zum 16. Juni** statt. In der Hauptstadt werden **17 Klaviere** aufgestellt, um den öffentlichen Raum mit Musik zu beleben und Begegnungen rund um das Klavier zu ermöglichen. **Jede*r ist eingeladen, sich ans Klavier zu setzen, zu improvisieren oder ein Mikro-konzert zu geben.** Zudem wurden die Klaviere unter der Leitung einiger Vereine der Stadt, u. a. von jungen Menschen aus Jugendhäusern, Schülerhorten und Schulen, künstlerisch gestaltet und stehen beispielsweise im Parc Ed. Klein, auf der Place Guillaume II oder vor dem Lëtzebuerger City Museum. Begleitet wird die Aktion von einem Gewinnspiel: Jede Person kann ein Video in den Kategorien „Musikalische Performance“ oder „Originelles Video von einem Klavierauftritt“ auf Facebook oder YouTube hochladen und das Video mit #luxembourgcity oder #myurbanpiano2026 taggen. Für eine Teilnahme muss der Videolink zusammen mit dem Namen der Person, die gefilmt hat, der Adresse und der Telefonnummer an concours@vdl.lu geschickt werden. Zu gewinnen gibt es Einkaufsgutscheine im Wert von 400 €, 200 € bzw. 100 €. Eine Liste mit allen Klavieren sowie **weiterführende Informationen** sind auf www.vdl.lu zu finden.



© VILLE DE LUXEMBOURG - TOM JUNGBLUTH



© DR

Maria, femmes de puissance trois

1971 : le Portugal vit sous une chape de plomb dictatoriale. C'est dans ce climat de peur, de délation et de censure que trois voix de femmes vont s'élever et braver le climat de terreur en publiant **un livre outrageusement féministe** rédigé à six mains : « **Novas cartas portuguesas** » (1972) de Maria Velho da Costa, Maria Isabel Barreno et Maria Teresa Horta, connues depuis comme les « **Trois Maria** ». Dès sa parution, le livre est mis au ban et les trois autrices poursuivies pour outrage aux mœurs et pornographie. Mais il y a un avant et un après la publication des « **Nouvelles lettres portugaises** » qui provoque un tel mouvement de protestation et de solidarité qu'une traduction immédiate de l'œuvre s'ensuit dans plusieurs pays en Europe et aux États-Unis. **À l'occasion de la récente retraduction française**, l'Institut Pierre Werner organise, en partenariat avec le Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster et le Camões – Centre culturel portugais au Luxembourg, une **soirée littéraire avec trois spécialistes de l'œuvre**. Agnès Levécot et Ilda Mendes dos Santos, qui signent cette traduction parue chez Ypsilon en 2025, ont étudié avec Adília Martins de Carvalho, la réception internationale. En guise d'introduction à cette soirée, l'historienne Renée Wagener fournira un éclairage historique permettant de situer l'œuvre dans un contexte de combats féministes émergents en Europe et portera également un regard sur le mouvement féministe au Luxembourg. L'échange aura lieu **le mardi 26 mai à 19 h à neimënster**. Plus d'informations : www.neimenster.lu

Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch ist mit dem Stück „Palermo Palermo“ an diesem Freitag und Samstag, dem 22. und 23. Mai, um 19:30 Uhr im Grand Théâtre zu Gast.



© OLIVER LOOK

WAT ASS LASS 22.05. - 31.05.

© THE GATHERING



Die niederländische Band The Gathering gibt am Montag, dem 25. Mai, um 20 Uhr ein Konzert in der Rockhal.

Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81.
www.kasemattentheater.lu

Chair de ma chair, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

KONTERBONT

Koll an Aktioun, concerts, performances and workshops, Musée de l'ardoise, Haut-Martelange, 16h. Tel. 23 64 01 41. www.kollanaktioun.org

SAMSCHDEG, 23.5.

JUNIOR

Baby Space, danse contemporaine, musique et arts visuels (0-2 ans), Philharmonie, Luxembourg, 10h30 + 15h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Derniers tickets en caisse.

Écran analogue, atelier (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45. Inscription obligatoire via www.casino-luxembourg.lu

MUSEK

Clervaux in Concert: Fanfare Nooit Gedacht Almkerk, pop/rock, zone piétonne, Clervaux, 11h.

Luxembourg Open Air, u.a. mit Showtek, Kaaze und Zerb, pl. de l'Académie, Belval, 13h. www.loa.lu

Clervaux in Concert: De Moedige Vrienden, pl. du marché, Clervaux, 13h30.

Schieren Live, é.a. mat Laura Thorn, Serge Tonnar an Irem, al Schoul, Schieren, 14h.

Clervaux in Concert: Wilhelmina Volendam, Blaskapelle, zone piétonne, Clervaux, 15h.

Paddy54, pop/punk, Queergarten im Palastgarten, Trier (D), 18h. www.schmit-z.de

Harmonie municipale Echternach, Trifolion, Echternach, 20h. Tél. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Für die Blumen, Schlager mit Lucio von Berenbach, musikalische Begleitung von Achim Schneider, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

Passages Transfestival, avec l'Orchestre national de Metz Grand Est, sous la direction de Fayçal Karoui, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Katharina Gross, Violoncello-Konzert, Kunsthalle, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 8 97 82. www.kunsthalle-trier.de

Matthieu Mazué Turn of Events feat. Francisco Mela & Diego Hede, jazz, Terminus, Saarbrücken (D), 21h. Tel. 0049 681 95 80 50 58.

THEATER

Expanding the Visible, performance de Hugo Figuera, Laura Kozlik et Alexandre Quaranta, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 11h + 16h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Réservation obligatoire : visites@casino-luxembourg.lu

Fragil, Choreographie von Moa Nunes, Neimënster, Luxembourg, 15h + 19h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Festival Perspectives: Øblik, Seiltanz, Parc archéologique européen, Bliesbruck (F), 15h. www.festival-perspectives.de

Festival Perspectives: Moyette, mit der Compagnie Tout va bien, Aula, Sulzbach (D), 17h. www.festival-perspectives.de

Les marionnettes sauvages: Retörn of the Bett-Män - Zeitstolpern, Puppentheater, Poppespënnchen, Lasauvage, 19h30. www.poppespennchen.lu

Palermo Palermo, von Pina Bausch, mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Grand Théâtre, Luxembourg, 19h30. Tel. 47 96 39 01. www.theatres.lu

Flamenco Festival Esch, chorégraphie « Bendita tú », avec la cie Lucía Campillo, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.flamencofestivalesch.lu

Chair de ma chair, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Amine Radi : La Suivette, humour, Casino 2000, Mondorf, 20h30. Tél. 23 61 12 13. www.casino2000.lu

KONTERBONT

Koll an Aktioun, concerts, performances and workshops, Musée de l'ardoise, Haut-Martelange, 11h. Tel. 23 64 01 41. www.kollanaktioun.org

Bealtaine, festival celtique avec animations et concerts, centre Nicolas Rollinger, Neihaischen, 11h. www.bealtaine.lgs.lu

Repair Café, salle des fêtes, Holzem, 14h. www.repaircafe.lu

SONNDEG, 24.5.

JUNIOR

Baby Space, danse contemporaine, musique et arts visuels (0-2 ans), Philharmonie, Luxembourg, 10h30 + 15h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Derniers tickets en caisse.

Les marionnettes sauvages: D'Geschicht vum kleng Fuuss, Poppentheater (> 4 Joer), Poppespënnchen, Lasauvage, 11h. www.poppespennchen.lu

Les marionnettes sauvages: Peter und der Wolf,

Farbschattenspiel (> 3 Jahren), Poppespënnchen, Lasauvage, 14h. www.poppespennchen.lu

Flamenco Festival Esch, chorégraphie « El jorobado de Sevilla », avec la cie Flamenco Inclusivo, Théâtre d'Esch, Esch, 17h. Tél. 27 54 50 10. www.flamencofestivalesch.lu

Les marionnettes sauvages: Wat ass mam Mound geschitt? Poppentheater (> 3 Joer), Poppespënnchen, Lasauvage, 17h. www.poppespennchen.lu

MUSEK

7. Sinfoniekonzert, unter der Leitung von Gintaras Rinkevicius, Werke von Mahler und Schreker, Congresshalle, Saarbrücken (D), 11h. www.staatstheater.saarland

Caecilia Wind Orchestra, pl. d'Armes, Luxembourg, 11h. www.vdl.lu

Fanfare Nooit Gedacht Almkerk, Brunnenhof, Trier (D), 13h30.

Pascal Karenbo et Les garagistes, blues, Atelier Creat' Our, Stolzembourg, 15h.

Garden Party, é. a. mat Luca Vespucci, Matthias Treinen an Iza, Kyosk, Luxembourg, 15h.

Blasorchester De Moedige Vrienden, Brunnenhof, Trier (D), 15h.

Eli & Friends, rock/pop, Queergarten im Palastgarten, Trier (D), 16h. www.schmit-z.de

Blasorchester GOV Gendringen, Brunnenhof, Trier (D), 16h45.

Luca de Dios, folk, Liquid Bar, Luxembourg, 17h. Tel. 22 44 55. www.liquidbar.lu

THEATER

Expanding the Visible, performance de Hugo Figuera, Laura Kozlik et Alexandre Quaranta, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 11h + 16h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

87.8 — 102.9 — 105.2

ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

All 4. Dënsdeg vum Mount 20:00 - 22:00 Auer

Ça s'écoute près de chez vous

L'objectif principal de cette émission est de faire découvrir aux auditeurs et auditrices la musique lusophone alternative. Une musique qui parfois semble venir de loin, mais qui est en effet également audible derrière la porte de son voisin. Cette approche englobe forcément des artistes de pays aussi divers que le Portugal, le Brésil, l'Angola, le Cap Vert, São Tomé e Príncipe ainsi que le Mozambique.

Avec Orlando et Carlos

WAT ASS LASS 22.05. - 31.05. / ANNONCE

Réservation obligatoire :
visites@casino-luxembourg.lu

La Divina Commedia - Die göttliche Komödie, Ballett von Roberto Scafati nach Dante Alighieri, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Festival Perspectives: Magda Toffler oder ein Versuch über das Schweigen, von Boris Nikitin, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. www.festival-perspectives.de

Chair de ma chair, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Festival Perspectives: Versuch über das Sterben, von Boris Nikitin, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 20h30. www.festival-perspectives.de

KONTERBONT

KonschTour, Ausstellung, Workshops und Konzerte, Roth-an-der-Our (D), Vianden und Stolzemburg, 10h. www.konschtour.lu

Bealtaine, festival celtique avec animations et concerts, centre Nicolas Rollinger, Neihaischen, 11h. www.bealtaine.lgs.lu

Voices of Palestine, music and stands, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 18h. Tel. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Koll an Aktioun, concerts, performances and workshops, Musée de l'ardoise, Haut-Martelange, 19h. Tel. 23 64 01 41. www.kollanaktioun.org

MÉINDEG, 25.5.

MUSEK

Blasorchester Wilhelmina Vollandam, Brunnenhof, Trier (D), 11h30.

7. Sinfoniekonzert, unter der Leitung von Gintaras Rinkevicius, Werke von Mahler und Schreker, Congresshalle, Saarbrücken (D), 19h30. www.staatstheater.saarland

The Gathering, rock, support: Lizzard, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Une vie en vrac, de Louis Plume, avec le Théâtre d'y voir, Le Gueulard, Nilvange (F), 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Festival Perspectives: Versuch über das Sterben, von Boris Nikitin, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 16h. www.festival-perspectives.de

Schwanensee, Ballett von Roberto Scafati, Musik von Pjotr Iljitsch Tschairowsky, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

KONTERBONT

KonschTour, Ausstellung, Workshops und Konzerte, Roth-an-der-Our (D), Vianden und Stolzemburg, 10h. www.konschtour.lu

DËNSCHDEG, 26.5.

JUNIOR

Mir maachen ee Billerbuch, Atelier (> 4 Joer), Eltereforum, Bettembourg, 9h30. Reservatioun erfuerderlech via www.eltereforum.lu

Gestalte deinen Kids Day! Workshop (6-12 Jahre), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 10h. Tel. 45 37 85-1. Anmeldung erforderlich via www.mudam.com

Joue comme au Moyen Âge, atelier, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 10h15 (lb.) + 14h (fr.). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Legoprint: Pfingsten, Atelier (> 6 Joer), Kulturhuef, Grevenmacher, 14h. Tel. 26 74 64-1. www.kulturhuef.lu

Mol mat mir! Atelier (2-12 Joer), Eltereforum, Wiltz, 14h30. Reservatioun erfuerderlech via www.eltereforum.lu

Kamishibai im Park, Bilderbuchtheater (> 3 Jahren), Piratenschiff im Stadtpark, Luxembourg, 15h.

KONFERENZ

Erausgepickt Maria, femmes de puissance trois, avec Agnès Levécot, Adília Martins de Carvalho et Ilda Mendes dos Santos, introduction de Renée Wagener, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

MUSEK

Fanfare Kehlen, pl. d'Armes, Luxembourg, 19h30. www.vdl.lu

Beth Hart, blues/rock, support: Wille and the Bandits, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Liquid Jazz Jam Session, Liquid Bar, Luxembourg, 20h30. Tél. 22 44 55. www.liquidbar.lu

MËTTWOCH, 27.5.

JUNIOR

Créons un monde virtuel, ensemble ! Atelier (7-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 9h. Tél. 22 50 45.

JAZZ NIGHTS – DINNER & LIVE MUSIC

SUNDAY 31 MAY 2026 - 20:00-22:00

George Letellier & The Standards Trio

George Letellier is a jazz pianist renowned for his soulful playing and improvisational skills. With a deep passion for jazz, George combines traditional and contemporary styles, creating a unique sound that resonates with jazz enthusiasts.



George Letellier, Vedran Mutić & Boris Dinev. © Monique Hinkel, Vedran Mutić & Raymond Clement.



George Letellier – piano
Vedran Mutić – doublebass
Boris Dinev – drums

Restaurant JANE
Rue des Trois Cantons 4-6
L-3980 Wickrange – www.jane.lu

Curated by Live Music ASBL – www.livemusic.lu

Inscription obligatoire via
www.casino-luxembourg.lu

ZenArt-Aquarell, Workshop (> 8 Jahren), Eltereforum, Lorentzweiler, 10h. Anmeldung erforderlich via www.eltereforum.lu

Crazy Clash Collage, atelier (> 6 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 10h15 (lb.) + 14h (fr.). Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu

Fabrique ta propre moutarde, atelier (> 8 ans), ancienne moutarderie « Muerbelsmillen », Luxembourg-Pfaffenthal, 14h (lb.). Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Gel Printing, Workshop (> 6 Jahren), Kulturhuef, Grevenmacher, 14h. Tel. 26 74 64-1. www.kulturhuef.lu

Das größte Puzzle der Welt, Workshop (> 6 Jahren), Museum am Dom, Trier (D), 15h. Tel. 0049 651 71 05-255. www.museum-am-dom-trier.de
Anmeldung erforderlich: museums paedagogik@bistum-trier.de

Ouaga 2000, concert afro-électro (> 6 ans), Le Gueulard plus, Nilvange (F), 15h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

KONFERENZ

La littérature portugaise post-25 avril, avec Agnès Levécot et Ilda Mendes dos Santos, Université du Luxembourg, campus Belval, Maison du savoir, Esch, 12h15. Tél. 46 66 44-40 20. www.uni.lu

Quelle agriculture et système alimentaire pour demain ? Avec Christophe Lacroix et Pierre Ozier, salle Robert Schuman, Attert (B), 20h. Réservation obligatoire via www.pnva.be

MUSEK

Big Band Ruwertal, Brunnenhof, Trier (D), 19h.

La cage aux folles, Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. www.staatstheater.saarland

Plini + Sungazer, metal, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Bywater Call, blues, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Biissermusek, pl. d'Armes, Luxembourg, 20h. www.vdl.lu

THEATER

Victory im Sonnengruß, von Deborah von Wartburg, Europäische Kunstakademie, Trier (D), 19h30. www.theater-trier.de

Festival Perspectives: Food, Zirkus von Michael Zandl, hôtel de ville, Sarreguemines (F), 20h. www.festival-perspectives.de

KONTERBONT

Festival Perspectives: Safia Al Bagdadi - Unser Haus mit Rutsche, Lesung, Otto-Hahn-Gymnasium, Saarbrücken (D), 15h. www.festival-perspectives.de

DONNESCHDEG, 28.5.

JUNIOR

ZenArt-Zeechnen, Atelier (> 8 Joer), Eltereforum, Lorentzweiler, 10h. Reservatioun erfuerderlech via www.eltereforum.lu

Gestalte deinen Kids Day! Workshop (6-12 Jahre), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 10h. Tel. 45 37 85-1. Anmeldung erforderlich via www.mudam.com

Voyage en mer, atelier (> 3 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 10h15 (lb.). Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu

WAT ASS LASS 22.05. - 31.05.

Pop-up ABC - Gestalte deine eigene Pop-Up Karte, Workshop (> 6 Jahren), Kulturhuef, Grevenmacher, 14h. Tel. 26 74 64-1. www.kulturhuef.lu

Joue comme au Moyen Âge, atelier, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 14h (ang.). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Molcours: Mäi Liblingsmoler, ManuKultura, Useldange, 14h. www.manukulturauseldeng.com
Reservatioun erfuerderlech: Tel. 691 19 10 68.

Kamishibai im Park, Bilderbuchtheater (> 3 Jahren), Piratenschiff im Stadtpark, Luxembourg, 15h.

MUSEK

Vrouw! Avant-punk/experimental, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 19h30. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Antony Szmieriek, indie/dancefloor, support: DJ Ralitt, Rotondes, Luxembourg, 20h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Max Duscher's Jam, Rocas, Luxembourg, 20h. Tel. 27 47 86 20. www.rocas.lu

Puggy, pop, Rockhal, Esch, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Liquid Blues Jam Session, Liquid Bar, Luxembourg, 20h30. Tel. 22 44 55. www.liquidbar.lu

Elysian Fields, pop, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 20h30. www.deguddewellen.lu

THEATER

Victory im Sonnengruß, von Deborah von Wartburg, Europäische Kunstakademie, Trier (D), 19h30. www.theater-trier.de

Passages Transfestival, chorégraphie « OüM » de Fouad Boussouf, avec la cie Le Phare CCN du Havre Normandie, Arsenal, Metz (F), 20h. Tel. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Jürgen B. Hausmann: Dat is e Ding! Kabarett, Triangel, St. Vith (B), 20h.

Festival Perspectives: Food, cirque de Michael Zandl, hôtel de ville, Sarreguemines (F), 20h. www.festival-perspectives.de

Festival Perspectives : Valentina, de Caroline Guiela Nguyen, Le Carreau, Forbach (F), 20h.



La pièce « Les Troyennes de la mine » raconte l'histoire des femmes de l'industrie minière luxembourgeoise, du début du XXe siècle à nos jours - le dimanche 31 mai à 16 h à la mine Grouwen, à Differdange.

Tél. 0033 3 87 84 64 30. www.festival-perspectives.de

KONTERBONT

Festival Perspectives: Safia Al Bagdadi - Unser Haus mit Rutsche, séance de lecture, librairie autonome, Forbach (F), 18h. www.festival-perspectives.de

FREIDEG, 29.5.

JUNIOR

Fabrique ta propre moutarde, atelier (> 8 ans), ancienne moutarderie « Muerbelsmillen », Luxembourg-Pfaffenthal, 10h15 (ang.). Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Crazy Clash Collage, atelier (> 6 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 10h15 (ang.). Tel. 47 96 49 00. www.villavauban.lu

Baby Space, danse contemporaine, musique et arts visuels (0-2 ans), Philharmonie, Luxembourg, 10h30 + 15h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Derniers tickets en caisse.

Komm mir maachen ee Billerbuch, Atelier (> 4 Joer), Eltereforum, Bertrange, 14h30. Reservatioun erfuerderlech via www.ewb.lu

Romeo und Julia, von Anke Ruge frei nach William Shakespeare, mit dem Jugendclub (> 12 Jahren), Theater Trier, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Créajeune, Filmvorführungen und Preisverleihung, Schlappokino, Dommeldange, 18h30. www.creajeune.eu

MUSEK

Bands on Stage, mit der Jazz & Rock Abteilung der Karl-Berg-Musikschule, Tufa, Trier (D), 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Jeans on Jazz, Queergarten im Palastgarten, Trier (D), 19h30. www.schmit-z.de

Harmonie Kleinbettingen, pl. d'Armes, Luxembourg, 19h30. www.vdl.lu

The Aristocrats, blues/jazz, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Altrimenti Jazz Band, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 20h. Tel. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

La chistole #5, rock, avec Bruit ≤, Bank Myna, Mutiny on the Bounty..., Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h30. Tel. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Les drôles de jam, BAM, Metz (F), 20h30. Tel. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Piotki, chanson/folk, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tel. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

THEATER

Akroāma, Auszug aus der Choreographie von Brian Ca, parc Fondation Pescatore, Luxembourg, 19h. www.brianca.eu

Anna G. Contre-enquête, avec la cie Sud Lointain, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Daniel Moutinho : Maintenant, c'est drôle ! Humour, Trifolion, Echternach, 20h. Tel. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Festival Perspectives: Food, cirque de Michael Zandl, hôtel de ville, Sarreguemines (F), 20h. www.festival-perspectives.de

Festival Perspectives : Valentina, de Caroline Guiela Nguyen, Le Carreau, Forbach (F), 20h. Tel. 0033 3 87 84 64 30. www.festival-perspectives.de

KONTERBONT

Lunchtime at Mudam, artistic lunch break with a short introduction to one of the exhibitions, focusing on a specific artwork, followed by lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 12h30. Tel. 45 37 85-1. Registration mandatory via www.mudam.com

Festival Perspectives: Safia Al Bagdadi - Unser Haus mit Rutsche, Lesung, Mozaiko, Saarbrücken (D), 22h30. www.festival-perspectives.de

SAMSCHDEG, 30.5.

JUNIOR

Natur-Rallye, (> 6 Jahren), Natur- & Geopark Möllerdall, Beaufort, 9h30. Der genaue Treffpunkt wird vor der Veranstaltung mitgeteilt. Anmeldung erforderlich via www.naturpark.lu

Festival de l'enfance, conférences pour les parents, activités ludiques pour les enfants (0-5 ans), Neimënster, Luxembourg, 10h. Tel. 26 20 52-1. www.kannerwoch.lu

Die Walddetektive: Eiche, Buche & Co, (5-8 Jahre), Haus vun de Guiden a Scouten, Luxembourg, 10h. Anmeldung erforderlich via www.ewb.lu

Taktile Kompositionen, Workshop (> 13 Jahren), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 10h. Tel. 45 37 85-1. Anmeldung erforderlich via www.mudam.com

Mir bitzen eng Halette! Atelier (> 12 Joer), Musée A Possen,

BUCHTIPP

Anstalten

(cl) – In „Anstalten“, Timo Brandts Nachfolgeroman zu „Oder die Löwengrube“ (woxx 1838), muss die Protagonistin Lynn wieder hinabsteigen: diesmal nicht ins sinnbildliche Tiefland ihrer endenden Beziehung, sondern in eine psychiatrische Einrichtung, die in einem Tal äußerst skurrile Zeitgenoss*innen beherbergt. Im Gespräch mit diesen entfaltet sich ein Gewirr aus diskursiven Gängen, aus verspiegelten Sackgassen oder Passagen, die eine Selbstbeachtung unumgänglich machen – doch Obacht: Wie vertrauenswürdig kann schon das Abbild sein, das einem aus einem Vexierspiegel entgegenblickt? Brandts labyrinthisches Erzählen wird selbst zu einem Spiegel des Erzählten, in dessen Zentrum die Suche nach einem guten Ausgang, nach Ordnung und Festigkeit steht. Szenen führen scheinbar nirgendwohin, Erzählungen reißen ab, verheißungsvolle Begegnungen bleiben ohne Weiterführung, gleichzeitig öffnen sich anderweitig unverhofft Türen. So macht die Geschichte immer wieder „Anstalten“ die Lesenden in eine bestimmte Richtung zu führen – nur um sie prompt irgendwo anders wieder auszusetzen. Geduld muss man beim



Lesen nicht zuletzt auch deswegen aufbringen, weil die schrillen Persönlichkeiten einiger Figuren streckenweise die Nerven beanspruchen – das sollte einen jedoch nicht davon abhalten, sich in den Irrgarten dieser außergewöhnlichen Erzählung hineinzuwagen. „Anstalten“ ist ein cleveres, aberwitziges und im besten Sinne störrisches Buch.

Timo Brandt: Anstalten, Roman, Edition Keiper, Graz 2026, 232 Seiten.

WAT ASS LASS 22.05. - 31.05. | EXPO

Bech-Kleinmacher, 10h + 14h.
www.musee-possen.lu

Voyage en mer, atelier (> 3 ans),
Villa Vauban, *Luxembourg, 10h15 (ang.)*.
Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu

Baby Space, danse contemporaine,
musique et arts visuels (0-2 ans),
Philharmonie, *Luxembourg, 10h30,*
14h + 15h30. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu
Derniers tickets en caisse.

Romeo und Julia, von Anke Ruge
frei nach William Shakespeare,
mit dem Jugendclub (> 12 Jahren),
Theater Trier, *Trier (D), 11h + 16h.*
Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theater-trier.de

Bienvenue au Luxembourg,
spectacle théâtral d'après Marsela
Bashari (> 4 ans), centre culturel
Altrimenti, *Luxembourg, 12h.*
Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

**Le monde dans une boîte
à biscuits**, atelier (6-12 ans),
Casino Luxembourg - Forum d'art
contemporain, *Luxembourg, 15h.*
Tél. 22 50 45. Inscription obligatoire
via www.casino-luxembourg.lu

MUSEK

Juan Paradell Solé, récital d'orgue,
cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg,*
11h.

Usina, u. a. mit Giant Rooks,
Chartreuse und Die Schlagzeugmafia,
Neischmelz, *Dudelange, 12h.*
www.usina.lu

**Philharmonisches Orchester
der Stadt Trier: Orchesterfest**,
Theater Trier, *Trier (D), 14h.*
Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theater-trier.de

MS-Benefiz Konzert, u. a. mit
Bluesaorsch, Easy und DRuCs, Tufa,
Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Tim Fischer und Thomas Dörschel,
Chanson, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
www.staatstheater.saarland

Serge Tonnar Trio, Brandbau, *Wiltz,*
19h30. www.prabbeli.lu

**Orchestre national de Metz
Grand Est**, sous la direction d'Elena
Schwarz, œuvres de Baba, Bartók
et Tchaïkovski, Arsenal, *Metz (F),*
20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Anima Trio, hommage à Pino
Daniele, centre culturel Altrimenti,
Luxembourg, 20h. Tél. 28 77 89 77.
www.altrimenti.lu

La chistole #5, rock, avec
Aibophobia, La Jungle,
This Will Destroy Your Ears...,
Le Gueulard plus, *Nilvange (F), 20h.*
Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

DIY Show, with Exchampion, Argon
and UltraNothing, Rocas, *Luxembourg,*
20h. Tel. 27 47 86 20. www.rocas.lu

Musikfestspiele Saar, mit
Studierenden der Gesangs- und
Instrumentalklassen der HfM Saar,
unter der Leitung von Frank Wörner
und Lutz Gillmann, Werke u. a. von
Cage, Kagel und Schütz, Kirche Maria
Königin, *Saarbrücken (D), 20h.*
www.musikfestspiele-saar.de

Les 6 ans de Coco Machine,
pop/électro/chanson, avec Regina
Demina, Idées Fatales et Romain
Muller, Les Trinitaires, *Metz (F),*
20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Akroāma, Auszug aus der
Choreographie von Brian Ca, parc
Fondation Pescatore, *Luxembourg,*
15h + 19h. www.brianca.eu

Luxembourg du Rire, humour,
Rockhal, *Esch, 16h15 + 20h30.*
Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Festival Perspectives: Wolf, Zirkus
mit der Cie Circa, Theater am Ring,
Saarlouis (D), 17h30 + 20h30.
www.festival-perspectives.de

Hard Copy, d'Isabelle Sorente,
avec la cie les Ogresses,
Le Gueulard, *Nilvange (F),*
20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

KONTERBONT

Repair Café, Ōpen, *Junglinster, 9h.*
www.repaircafe.lu

Geek Foire, vintage games and
classic retro games, Schluechthaus,
Luxembourg, 10h. schluechthaus.vdl.lu

Festival des territoires résilients,
Le M-Tiss café culturel et parc
Gerlache, *Differdange, 10h.*
www.cercle.lu

Festival de la diversité, musique,
performances, exhibition et stands,
château, *Aspelt, 11h.*

Block Party, rencontre, musique,
graffiti et danse, Rotondes,
Luxembourg, 14h30. Tel. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu

La chistole #5, parcours pour vélo,
Le Gueulard plus, *Nilvange (F), 16h.*
Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

Takt des Widerstands - Resistance,
szenische Lesung und Clubnacht mit
Snrs, Europäische Kunstakademie,
Trier (D), 22h. www.theater-trier.de

SONNDEG, 31.5.

JUNIOR

Festival de l'enfance, conférences
pour les parents, activités ludiques
pour les enfants (0-5 ans),
Neimënster, *Luxembourg, 10h.*
Tél. 26 20 52-1. www.kannerwoch.lu

Baby Space, danse contemporaine,
musique et arts visuels (0-2 ans),
Philharmonie, *Luxembourg,*
10h30, 14h + 15h30. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu
Derniers tickets en caisse.

Romeo und Julia, von Anke Ruge
frei nach William Shakespeare, mit
dem Jugendclub (> 12 Jahren),
Theater Trier, *Trier (D), 14h30 + 18h.*
Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theater-trier.de

Geschicht geschwënn online,
mam Theater Hoplabum,
Poppespënnchen, *Lasauvage, 15h30.*
www.poppespennchen.lu

Family Listening Session - Format 3,
performance sonore, Konschthal,
Esch, 16h30. www.konschthal.lu

MUSEK

Martina Stock, electroacoustic
harp, Valentiny Foundation,
Remerschen, 11h. Tel. 621 17 57 81.
www.valentiny-foundation.com

Haezz, jazz, Neimënster,
Luxembourg, 11h. Tel. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu

Schweechedauler Musek,
pl. d'Armes, *Luxembourg, 11h.*
www.vdl.lu

**Musicien-nes de l'orchestre
national de Metz Grand Est**, œuvres
de Beethoven et Mozart, Arsenal,
Metz (F), 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Götterdämmerung, Oper von
Richard Wagner, Saarländisches
Staatstheater, *Saarbrücken (D), 16h.*
www.staatstheater.saarland

Michel Krier, récital d'orgue, œuvres
de Bach, Böhm, Muffat..., église,
Waldbillig, 17h.

**Authority Zero, Melonball +
Pridebowl**, punk/rock,
De Gudde Wëllen, *Luxembourg, 17h.*
www.deguddewellen.lu

Zuzana Ferjenčíková, récital
d'orgue, œuvres de Beethoven,
Mussorgski et Schumann, église
paroissiale, *Diekirch, 18h.*



© ASBL TATIANA BIEFOUR, ARTS & TEXTILES

L'exposition textile « Mémoire en fil. Costumes d'hier, identités d'aujourd'hui »
revisite des costumes traditionnels, des traditions et des pratiques culturelles à
travers une approche contemporaine. À découvrir du 28 mai au 23 juin à neimënster.

**George Letellier & The Standards
Trio**, jazz, Restaurant Jane, *Wickrange,*
20h.

Mari Froes, latino, support:
Luca de Dios, Rockhal, *Esch, 20h30.*
Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Akroāma, Auszug aus der
Choreographie von Brian Ca, parc
Fondation Pescatore, *Luxembourg,*
15h, 17h + 19h. www.brianca.eu

Desire Maps, by Maria Aberg,
Akhila Krishnan and Tassos Stevens,
Grand Théâtre, *Luxembourg, 15h + 19h.*
Tel. 47 96 39 01. www.theatres.lu

Les troyennes de la mine, de
Jean Portante, mise en scène de
Natalia Sanchez, mine Grouwen,
Differdange, 16h. Tél. 5 87 71-19 00.
www.stadhaus.lu

Antigone, Ismene und wir,
intergeneratives Theaterprojekt
von Martina Roth, Centre des arts
pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck, 17h.*
Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Diverse, dance performances „Les
yeux mi-clos“ by Les art's felus and
„Forget me not hop“ by La Radice
dei Viandanti, Vedanza Studios,
Luxembourg, 18h. www.vedanza.org

EXPO

NEI

ARLON (B)

Atelier 321 : Itinérances
exposition collective, œuvres de
Yolande Greisch, Claude Lardo,
Anne Loriers..., espace Beau Site
(av. de Longwy 321).
Tél. 0032 4 78 52 43 58), *du 23.5 au 14.6,*
ma. - ve. 10h - 12h + 14h - 18h,
sa. 10h - 12h + 14h - 17h,
les di. 24.5, 7.6 et 14.6 : 15h - 18h.
Vernissage ce ve. 22.5 à 19h.

BRIEY (F)

**Philippe Vander Maren et
Richard Venlet : Dérobée**
transformation architecturale de la
galerie, Association La première rue
(appartement 131, 1 av. du Dr Pierre
Giry), *du 31.5 au 3.10, lu., me., je.*
9h - 12h30 + 14h - 17h, ma. + ve.
9h - 12h30 et sur rendez-vous.
Vernissage le sa. 30.5 à 17h.

DUDELANGE

Heike Simmer : Dialogue
peinture, VGalerie
(67, av. G.D. Charlotte),
du 30.5 au 27.6, ma. - sa. 10h30 - 18h.
Vernissage le sa. 30.5 à 15h.

MUSÉEËN

EXPO | KINO

Dauerausstellungen
a Muséeën

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.1, 24.12 et 25.12.

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 1.5, 23.6, 1.11 et 25.12.

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 23.6, 1.11 et 25.12.

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h. Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30. Fermé les 1.1, 23.6, 15.8, 1.11 et 25.12.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h. Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermeture annuelle du 2.1. au 28.2.

Alle Rezensionen zu laufenden Ausstellungen unter/Toutes les critiques du worxx à propos des expositions en cours : worxx.lu/expoaktuell

LUEXMBOURG

A Glimpse of Europe by Artists
exposition collective, œuvres de Hanne Christensen, Stella Radicati, Vanessa Moselle..., Institut national des langues (INL) (21, boulevard de la Foire), jusqu'au 5.6, lu. - me. 8h - 19h, je. 8h - 17h15, ve. 8h - 16h.

Mémoire en Fil. Costumes d'hier, identités d'aujourd'hui
exposition collective, Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), du 29.5 au 23.6, tous les jours 10h - 18h. Vernissage le je. 28.5 à 18h30.

Nuria R. Gomes: Minha Querida. Artefacts for a Speculative Memory
multidisciplinary works, Rainbow Center (19, rue du St-Esprit), from 30.5 until 7.7, Tue., Thu. + Fri. 12h - 18h, Wed. 12h - 20h, Sat. 14h - 18h. Opening on Sat. 29.5 at 18h30.

METZ (F)

Javier Carro Temboury : 2/4 Flea Market
installation, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), du 30.5 au 6.9, me., sa., di. + jours fériés 14h - 18h

SCHIFFLANGE

Jo Malano et Gilles Muller : Maler
peinture, Schöfflenger Korschthaus (2, av. de la Libération), du 29.5 au 27.6, me. - di. 14h - 18h. Vernissage le je. 28.5 à 18h30.

STEINSEL

Ann-Sophie Lindström: Bauerefraen. D'Fraen zu Lëtzebuerg an der Landwirtschaft
Fotographien, Galerie am Duerf (2, montée Willy Goergen), bis den 5.6., Më. - Sa. 10h - 18h.

TÉTANGE

Emile Kirscht: Farbwelt - Formkraft - Fühlen
Malerei, Musée Ferrum (14, rue Pierre Schiltz), vom 23.5. bis zum 11.10., Do. - So. 14h - 18h.

VIANDEN

Florence Giorgetti : Spring Fever
peinture, Collette Coffee Craft, jusqu'au 12.7, je. - di. 10h - 17h.

VÖLKLINGEN (D)

Forge Video Mapping Festival
Videokunst, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00), vom 29.5. bis zum 31.5., Fr. - So. 21h - 0h.

LESCHT CHANCE

DUDELANGE

Dorothee Liebscher: Open Fragments
Malerei, VGalerie (67, av. G.D. Charlotte), bis zum 23.5., Fr. + Sa. 10h30 - 18h.

ECHTERNACH

Guy Fonck: Focus on Jazz
Fotografie, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-500), bis zum 22.5., Fr. 13h - 18h.

HESPERANGE

Le verre dans tous ces éclats
exposition collective, Celo (476, rte de Thionville), jusqu'au 24.5, ve. 14h - 17h, sa. + di. 10h - 18h.

KEHLEN

Isabelle Hallu et Marina Herber : Freak Show
peinture, Pop-up Galerie (10, rue de Kopstal), jusqu'au 24.5, sa. + di. 16h - 19h.

LUXEMBOURG

António Cassiano Santos : Visions in Technicolor
peinture, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 22.5, ve. 9h30 - 13h + 14h - 17h30.

Luan Lamberty: Gathering
Malerei und Skulpturen, Rainbow Center (19, rue du St-Esprit), bis zum 22.5., Fr. 12h - 18h.

Mia Kinsch, Martin Palmyre et Pascal Vilcollet
peinture, Reuter Bausch Art Gallery (14, rue Notre-Dame. Tél. 691 90 22 64), jusqu'au 23.5, ve. + sa. 11h - 18h.

Monique Becker : Where the Light Goes Quiet
peinture, galerie Indépendance (69, rte d'Esch. Tél. 45 90 29 83), jusqu'au 22.5, ve. 8h - 18h.

Work in Progress
Gruppenausstellung, Textilarbeiten von Elodie Antoine, Léo Gillet und Aurélie d'Incau, Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), bis zum 25.5., Fr. - Mo. 10h - 18h.

NIEDERANVEN

Alain Schadd : Luxembourg - ville et pays
peinture, Kulturhaus Niederanven (145, rte de Trèves. Tél. 26 34 73-1), jusqu'au 22.5, ve. 8h - 14h.

OBERKORN

Filum 66
exposition collective, art textile contemporain, œuvres de Diane Jodes, Carine Mertes, Sandra Resende..., espace H₂O (rue Rattenm. Tél. 58 40 34-1), jusqu'au 24.5, ve. - di. 14h - 18h.

SCHIFFLANGE

Bettina Scholl-Sabbatini : Les sculptures qui chantent
Schöfflenger Korschthaus (2, av. de la Libération), jusqu'au 23.5, ve. + sa. 14h - 18h.

VIANDEN

Salon international de la caricature et du cartoon
château (montée du Château. Tél. 83 41 08-1), jusqu'au 25.5, ve. - lu. 10h - 18h.

KINO

EXTRA

24.5. - 28.5.

2026 TXT Moa Con in Japan: Live Viewing
ROK 2026, Konzertfilm von Hybe und BigHit Music. 180'. O.-Ton + Ut. Ab 6.
Kinopolis Kirchberg, 24.5. um 13h45.
Liveübertragung eines Konzerts der K-Pop-Gruppe.

Europe - La bataille des sièges
L 2026, documentaire de Donato Rotunno. 65'. V.o. À partir de 6 ans.
Utopia, 24.5 à 18h30 et 28.5 à 20h30.
Le film retrace l'histoire de l'Europe à travers les petites histoires de ses trois capitales : Strasbourg, Luxembourg et Bruxelles. Il met en lumière les principales institutions européennes, au cœur d'une lutte toujours inachevée entre intérêts nationaux et visions de l'Europe.

Frida Kahlo: Making of an Icon
UK 2026, Dokumentarfilm von Ali Ray. 90'. O.-Ton + Ut. Ab 6.
Utopia, 24.5. um 16h30 und 26.5. um 18h30.

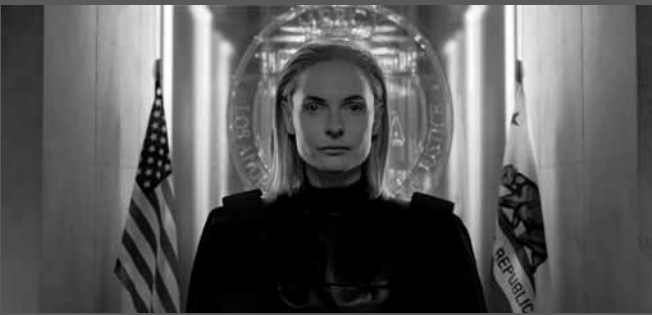
Anhand anderer Ausstellungen und Interviews mit Kurator*innen beleuchtet der Film die Symbolik und die Themen der Gemälde der Künstlerin Frida Kahlo.

Mein erstes Kino: Meine Freundin Conni - Abenteuer mit Kranich Klaus
D 2026, Animationsfilm für Kinder von Dirk Hampel. 76'. O.-Ton.
Kinopolis Belval und Utopia, 24.5. um 14h.
Während ihre Eltern weg sind, erlebt Conni ein aufregendes Abenteuer zu Hause mit der Katze Mau, ihren Freund*innen, ihrem Opa Willi, einem mürrischen Nachbarn und einem Kranich namens Klaus, der dringend Hilfe braucht.

WAT LEEFT UN?

22.5. - 26.5.

Amarga Navidad
E 2026 de Pedro Almodóvar. Avec Bárbara Lennie, Leonardo Sbaraglia et Aitana Sánchez-Gijón. 111'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.
Kinopolis Belval, Utopia
Raúl est un cinéaste culte en pleine crise créative. Lorsqu'un drame frappe l'une de ses collaboratrices les plus proches, il s'en inspire pour écrire son prochain film. Peu à peu, il imagine Elsa, une réalisatrice en pleine écriture dont le parcours commence à ressembler au sien. Les deux cinéastes deviennent alors les deux facettes d'un même personnage, dans un jeu de miroirs où l'impudeur de l'autofiction dévoile autant qu'elle détruit.



FILMFLOP

Mercy

Σ (mc) – Im dystopischen Science-Fiction-Thriller „Mercy“, der in Los Angeles des Jahres 2029 spielt, findet sich der Polizist Chris Raven (Chris Pratt) nach einem Alkoholexzess mit Filmriss vor der KI-Richterin Maddox (Rebecca Ferguson) wieder. Er wird des Mordes an seiner Frau angeklagt und hingerichtet, sollte er nicht innerhalb von 90 Minuten seine Unschuld nachweisen. Was eine interessante Prämisse sein könnte, verliert sich schnell in Unlogik und vorhersehbare Klischees. Auch die Figuren bleiben flach und unglaubwürdig. Da schaut man besser nochmal den Klassiker „Minority Report“ – Spielbergs Film, der einer ähnlichen Ästhetik folgt und vergleichbare Fragen aufwirft, die Antworten aber konsequenter verfolgt.

USA/UK 2026 von Timur Bekmambetov. Mit Chris Pratt, Rebecca Ferguson und Annabelle Wallis. 100'. Amazon Prime

KINO

El ser querido

E 2026 de Rodrigo Sorogoyen. Avec Javier Bardem, Victoria Luengo et Raúl Arévalo. 135'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Utopia

Esteban Martínez, un réalisateur mondialement célèbre, revient en Espagne pour tourner son nouveau film. Il offre le rôle principal à une jeune actrice inconnue : sa fille, qu'il n'a pas vue depuis treize ans. La jeune femme accepte cette formidable opportunité, mais sait qu'elle devra affronter un homme qu'elle n'a jamais pu considérer comme un père.

Histoires parallèles

F/I/B 2026 d'Asghar Farhadi. Avec Isabelle Huppert, Virginie Efira et Pierre Niney. 139'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Kinopolis Belval, Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

En quête d'inspiration pour son nouveau roman, Sylvie espionne ses voisins d'en face. Quand elle engage le jeune Adam pour l'aider dans son quotidien, elle ignore que celui-ci va bouleverser sa vie et son travail, jusqu'à ce que la fiction qu'elle avait imaginée dépasse leur réalité à tous.

L'abandon

F 2206 de Vincent Garenq. Avec Antoine Reinartz, Emmanuelle Bercot et Emma Boumali. 100'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Tout le monde connaît le nom de Samuel Paty, mais peu de gens connaissent son histoire. Le 16 octobre 2020, Samuel Paty, professeur d'histoire-géographie, a été assassiné à la sortie de son collège. À la lumière des enquêtes et des procès, ce film revient sur les onze derniers jours et sur l'engrenage qui a conduit à sa mort tragique.

Ozi: Voice of the Forest

(Jazzy - Chaos im Regenwald)
F/USA/CDN/UK 2024, Animationsfilm von Tim Harper. 87'. Dt. Fass. Ab 6.

Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Ein verheerender Waldbrand trennt das junge Orang-Utan-Mädchen Jazzy von seinen Eltern. Aus der Not heraus landet es schließlich in einem Reservat, wo es unter den anderen Tieren Freund*innen findet. Doch der Verlust ihrer Eltern lässt es nicht los, sodass es sich eines Tages auf die Suche nach ihnen macht.

Passenger

USA 2026 von André Øvredal. Mit Jacob Scipio, Lou Llobell und Melissa Leo. 94'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Tyler und Maddie sind verlobt und unternehmen einen gemeinsamen Roadtrip im Wohnmobil. Ihre unbeschwerte Zeit endet, als sie Zeugen eines tödlichen Unfalls werden. Doch

nicht nur die drastischen Bilder verfolgen sie daraufhin weiter, sondern auch eine mysteriöse, dämonische Präsenz.

Star Wars:

The Mandalorian and Grogu

USA 2026 von Jon Favreau.

Mit Pedro Pascal, Sigourney Weaver und Jeremy Allen White. 132'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Nach dem Sturz des Dunklen Imperiums haben sich die verbliebenen Kriegsherren in der Galaxis zerstreut. Während die aus den Trümmern errichtete Neue Republik versucht, die hart erkämpften Errungenschaften der erfolgreichen Rebellion zu bewahren, erhält sie Unterstützung von dem erfahrenen mandalorianischen Kopfgeldjäger Din Djarin und seinem jungen Schützling Grogu.

The Tale of Silyan

USA/MK 2025, Dokumentarfilm von Tamara Kotevska. 80'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Der Bauer Nikola und seine Frau Jana leben in ärmlichen Verhältnissen im ländlichen Nordmazedonien. Da es für die Ernte kaum noch Geld gibt und es am Ende lukrativer ist, diese zu verbrennen als zu verkaufen, steht das Paar am Scheideweg. Als dann auch noch ihre Tochter Ana mit ihrem Mann nach Deutschland auswandert und Jana ihr folgt, um sie dort zu unterstützen, bleibt Nikola allein zurück. Bei seinem neuen Job auf einer Mülldeponie trifft er auf einen einsamen Storch, der von seinen Artgenossen verstoßen wurde.

CINÉMATHEQUE

22.5. - 27.5.

Le mépris

F/I 1963 de Jean-Luc Godard.

Avec Brigitte Bardot, Michel Piccoli et Fritz Lang. 103'. V.o. + s.-t. ang.

Théâtre des Capucins, Fr., 22.5., 18h.

Paul Javal, un scénariste, accepte de remanier l'adaptation de « L'Odyssée » que Fritz Lang tourne à Rome pour le producteur Jérôme Prokosch. Paul aime sa femme Camille, et pourtant une faille se produit lorsqu'elle accepte de monter dans la voiture de Prokosch. Au cours d'une longue scène de ménage, elle exprime son mépris pour son mari.

Bona

RP 1980 von Lino Brocka. Mit Nora

Aunor, Phillip Salvador und Raquel Montesa. 85'. O.-Ton + eng. Ut.

Théâtre des Capucins, Fr., 22.5., 20h30.

Eine Filmfanatikerin vergöttert einen Nebendarsteller, der zu ihrer Obsession wird.

Meine Freundin Conni -

Geheimnis um Kater Mau

D 2020, Animationsfilm für Kinder von Ansgar Niebuhr. 76'. O.-Ton. Für alle.

Théâtre des Capucins, So., 24.5., 10h.

Ohne ihre Familien geht es für die Kinder Conni, Anna und Simon auf große Fahrt zum Heuhotel. Da bemerkt Conni, dass sich ihr Kater Mau als blinder Passagier eingeschlichen hat. Der Vierbeiner macht eine ganze Menge Unsinn - wofür die Kinder geradestehen müssen. Als auch noch ein Dieb in dem Hotel umherirrt, machen sich Conni und ihre Freund*innen daran, ihn zu schnappen.

Poly

F 2020 de Nicolas Vanier. Avec François Cluzet, Julie Gayet et Elisa de Lambert. 102'. V.o.

Théâtre des Capucins, So., 24.5., 15h.

Cécile, 10 ans, déménage dans le sud de la France avec sa mère, Louise. L'intégration avec les autres enfants du village n'est pas facile. Lorsqu'un cirque de passage s'installe à côté, Cécile découvre que Poly, le poney vedette, est maltraité. Elle décide de le protéger et d'organiser son évasion.

Paris nous appartient

F 1961 de Jacques Rivette. Avec Giani

Esposito, Betty Schneider et Françoise Prévost. 137'. V.o. + s.-t. ang.

Théâtre des Capucins, So., 24.5., 17h15.

Anne entre dans une troupe de théâtre dont l'un des membres vient de se suicider. Une amie lui fait part du redoutable secret à l'origine de la mort du jeune homme.

The Misfits

USA 1961 von John Huston. Mit Clark Gable, Marilyn Monroe und Montgomery

Clift. 125'. O.-Ton + fr. Ut.

Théâtre des Capucins, So., 24.5., 19h45.

Roslyn Taber lässt sich in Reno, Nevada, scheiden. Auf der Suche nach dem Unbekannten, das ihrem Leben einen Sinn geben soll, gerät sie zwischen drei Männer. Diese sind Außenseiter mit einer bewegten Vergangenheit. Ihre einzige Gemeinsamkeit ist, dass sie alle in Roslyn verliebt sind.

Gentlemen Prefer Blondes

USA 1953 von Howard Hawks.

Mit Jane Russell, Marilyn Monroe und Charles Coburn. 91'. O.-Ton + fr. Ut.

Théâtre des Capucins, Mo., 25.5., 16h.

Sie sind jung, sexy und unverheiratet. Um diesen Zustand zu ändern, begeben sich die beiden Showgirls Lorelei und Dorothy während der Überfahrt auf einem Luxusliner auf Männerfang.

Cléo de 5 à 7

F 1962 d'Agnès Varda. Avec Corinne

Marchand, Antoine Bourseiller et José-Luis de Villalonga. 90'. V.o.

Théâtre des Capucins, Mo., 25.5., 18h.



© EL DISEÑO IGLESAS MAS

Dans « Amarga Navidad », la frontière entre fiction et réalité s'estompe lorsqu'un écrivain cherche l'inspiration dans son entourage le plus proche pour surmonter son blocage créatif. Nouveau au Kinopolis Belval et à l'Utopia.

Cléo, belle et chanteuse, attend les résultats d'une analyse médicale. De la superstition à la peur, de la rue de Rivoli au café du Dôme, de la coquetterie à l'angoisse, de chez elle au parc Montsouris, Cléo vit 90 minutes particulières. Son amant, son musicien, une amie puis un soldat lui ouvrent les yeux sur le monde.

Birdman or (The Unexpected Virtue of Ignorance)

USA 2014 von Alejandro González

Iñárritu. Mit Michael Keaton, Emma Stone und Edward Norton. 119'.

O.-Ton + fr. Ut.

Théâtre des Capucins, Mo., 25.5., 20h.

Die Karriere von Riggan Thomson ist quasi am Ende. Früher verkörperte er den ikonischen Superhelden Birdman, doch heute gehört er zu den Stars einer vergangenen Ära. Um sich und anderen zu beweisen, dass er noch nicht zum alten Eisen gehört, versucht er, ein Broadway-Stück auf die Beine zu stellen. Als die Premiere näher rückt, fällt der Hauptdarsteller unfallbedingt aus. Der Regisseur findet mit Mike Shiner schnellen Ersatz - der jedoch nicht nur ein genialer Schauspieler, sondern auch ein exzentrischer Choleriker ist und Thomsons Tochter Sam anbaggert.

❖❖❖ Bien joué, finement réalisé : récompensé par l'Oscar du meilleur film. (Florent Toniello)

Rashômon

J 1950 von Akira Kurosawa.

Mit Toshirô Mifune, Masayuki Mori und Machiko Kyô. 88'. O.-Ton + eng. Ut.

Théâtre des Capucins, Di., 26.5., 18h15.

Als ein tosendes Unwetter hereinbricht, suchen ein Priester, ein Holzfäller und ein Wanderer Zuflucht unter dem Dach einer Ruine. Dort berichten der Priester und der Holzfäller dem Dritten von einem Verbrechen, das sich drei Tage zuvor ereignet hat. Es handelt sich um den Mord an einem Samurai und die Vergewaltigung seiner Frau.

The Seven Year Itch

USA 1955 von Billy Wilder.

Mit Marilyn Monroe, Jack Lemmon und Robert Strauss. 105'. O.-Ton + fr. Ut.

Théâtre des Capucins, Di., 26.5., 20h15.

Wie viele Ehemänner aus Manhattan schickt Richard Sherman seine Ehefrau und seinen Sohn im Sommer aufs Land, während er über die Hundstage in der Stadt zurückbleibt. Er ist entschlossen, nicht wie andere Ehemänner seine Zeit mit Trinkgelagen und Liebeleien zu verschwenden. Aber seine Vorsätze sind vergessen, als eine sinnliche Blondine in die Wohnung über ihm einzieht.

Le beau Serge

F 1958 de Claude Chabrol.

Avec Jean-Claude Brialy, Gérard Blain et Bernadette Lafont. 93'. V.o. + s.-t. ang.

Théâtre des Capucins, Mi., 27.5., 18h30.

Après une absence de dix ans, François revient dans son village d'origine. Mais une fois sur place, il constate que bien des choses ont changé : l'ambiance amicale a disparu et son ami Serge est devenu alcoolique.

How to Marry a Millionaire

USA 1953 von Jean Negulesco.

Mit Marilyn Monroe, Betty Grable und Lauren Bacall. 95'. O.-Ton + fr. Ut.

Théâtre des Capucins, Mi., 27.5., 20h15.

Drei Frauen machen sich auf die Suche nach einem Millionär, um zu heiraten. Dabei finden sie jedoch die wahre Liebe.

❖❖❖ = excellent

❖❖ = bon

❖ = moyen

❖❖ = mauvais

Toutes les critiques du woxx à propos des films à l'affiche : woxx.lu/amkino

Alle aktuellen Filmkritiken der woxx unter: woxx.lu/amkino

Informationen zur Rückseite der woxx im Inhalt auf Seite 2.

